

Unser Landkreisbote

Informationsblatt für den Landkreis Ludwigslust-Parchim | www.kreis-lup.de | Nr. 9 | 13. Jahrgang | 17. September 2023



Fotos: Landkreis LUP

Schnelles Surfen im Landkreis LUP

Der Glasfaserausbau in LUP läuft auf Hochtouren. Mittlerweile sind 1.800 Haushalte mit dem schnellen Breitbandanschluss der Wemacom versorgt. Weitere werden folgen. Der Ausbau ist eines der größten Infrastrukturprojekte Deutschlands.

Seite 2

Teilneubau in Dömitz eingeweiht

Auf dem Weg zum Schulcampus „Fritz Reuter“ wurde jetzt ein weiterer Schritt gemacht. Mit der Einweihung des Teilneubaus von Haus 3 bekommt der Regionalschulteil neue moderne Räumlichkeiten.

Seite 4

Erzieherschule startet ins 2. Schuljahr

Nach ersten Hürden geht es nun ins 2. Schuljahr an der Freien beruflichen Schule für Soziales in Westmecklenburg. An der FbS werden insgesamt 37 Schüler zu Sozialassistenten und Erziehern ausgebildet.

Seite 5

Gedenkstättenarbeit ist unverzichtbar

Vor 20 Jahren wurde der Verein Mahn- und Gedenkstätten im Landkreis gegründet. Die Arbeit ist weiterhin unverzichtbar und wichtiger denn je. Landrat a.D. Rolf Christiansen erklärt im Interview, warum der Verein wichtig ist.

Seite 7

Service

Sitz der Verwaltung:

Landkreis Ludwigslust-Parchim
Putlitzer Straße 25, 19370 Parchim
Telefon 03871 722-0
Telefax 03871 722-77-7777
Internet: www.kreis-lup.de
E-Mail: info@kreis-lup.de

Dienststelle Ludwigslust:

Landkreis Ludwigslust-Parchim
Garnisonsstraße 1, 19288 Ludwigslust
Telefon 03871 722-0

Postanschrift:

Landkreis Ludwigslust-Parchim
Postfach 16 02 20, 19092 Schwerin



Impressum

„Unser Landkreisbote“ erscheint monatlich und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte im Landkreis verteilt. Daneben kann der Landkreisbote einzeln oder im Abonnement beim Herausgeber gegen Erstattung der anfallenden Portogebühren bezogen werden.

Herausgeber:

Landkreis Ludwigslust-Parchim, Der Landrat
Putlitzer Straße 25, 19370 Parchim
Tel.: 03871 722-0, www.kreis-lup.de
presse@kreis-lup.de

Redaktioneller Inhalt: Büro des Landrates

Satz und Layout/Anzeigen-Hotline:

PS. Werbung mit Charme Sibylle Plust,
Inh. S. Hamann

Zum Kirschenhof 14, 19057 Schwerin

Tel.: 0385 5575-17/-18,

info@werbeagentur-plust.de

www.werbeagentur-plust.de

Druckerei: A. Beig Druckerei und Verlag

GmbH & Co. KG, Pinneberg

Vertrieb: Mecklenburger Blitz

Zustellgesellschaft mbH

Werderstraße 139, 19055 Schwerin

Verbreitungsgebiet:

Landkreis Ludwigslust-Parchim

Auflage: 105.500 Exemplare

Es gilt die Preisliste Nr. 1 vom 01.09.2011.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht der Textkürzung von Zuschriften vor. Nachdruck nur mit Quellenangabe erlaubt. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Nächste Ausgabe: 15. Oktober 2023

Redaktionsschluss: 25. September 2023



Startschuss für schnelles Internet am Schloss Basthorst: Landrat Stefan Sternberg, Britta Bruschi-Gamm, Marjon Woltshuis, Caspar Baumgart und Volker Buck (v.l.)
Foto: Landkreis LUP

Licht an: Bereits 1.800 Haushalte mit Glasfaser im Landkreis versorgt

Im 2. Förderaufruf des Landkreises Ludwigslust-Parchim werden Schritt für Schritt wichtige Netzkomponenten und Glasfaser-Hausanschlüsse durch die Wemacom angeschaltet

Nachdem im Juni bereits der erste Netzknotenpunkt in Witzin und mit ihm die ersten Testkunden des neuen Glasfasernetzes im Landkreis Ludwigslust-Parchim in Betrieb genommen wurden, schreiten die Fertigstellungsarbeiten kontinuierlich voran. In den Projektgebieten des 2. Förderaufrufs hat die WEMACOM Breitband GmbH inzwischen 1.800 Glasfaserkunden angeschaltet und wöchentlich werden es mehr. Ende August wurde im Schloss Basthorst nun der erste Gewerbekunde in Betrieb genommen. Die WEMACOM nutzte diesen Anlass, um Landrat Stefan Sternberg und der Bürgermeisterin von Crivitz, Britta Bruschi-Gamm, auf der ersten „Tour des Lichts“ zu zeigen, welchen Weg das Licht beispielhaft vom Rechenzentrum der WEMACOM durch das Glasfasernetz nehmen muss, um bis zum neuen Kundenanschluss nach Basthorst zu gelangen.

„Mit dem hochmodernen Glasfasernetz der WEMACOM erhält jeder Hausanschluss eine eigene Glasfaser, die mit keinem anderen Haushalt geteilt werden muss. Über diese Fasern fließen die Daten mit Lichtgeschwindigkeit hin und her. Verschiedene Komponenten und zentrale Knotenpunkte im Netz sorgen dafür, dass alles reibungslos funktio-

niert“, erklärte Volker Buck, Geschäftsführer der WEMACOM, auf der Tour. Genau deshalb sei der Bau dieses hochmodernen Netzes sehr aufwendig und hochkomplex. Erst wenn alle Komponenten auf dem Weg, den das Licht vom Rechenzentrum der WEMACOM bis zum Kundenanschluss nimmt, fertig gebaut und redundant angebunden sind, können die Kunden angeschaltet werden.

Vom einzelnen Hausanschluss erfolgt über das hochmoderne Glasfasernetz und den Netzknotenpunkten der Datentransfer mit Lichtgeschwindigkeit in das Rechenzentrum der WEMACOM. Von dort aus, werden die Daten innerhalb von Millisekunden über den Deutschlandring an die Internetknoten Hamburg, Frankfurt und Berlin und weiter in das World Wide Web übergeben.

Der Aufbau des WEMACOM-Netzes lässt sich am besten mit einem modernen Straßennetz vergleichen. „Vom Rechenzentrum geht es über die großen Glasfaser-Autobahnen zu den wichtigen Netzknotenpunkten (Core-PoP). Von diesen zweigt das Core-Netz ab, analog zu unseren Bundesstraßen“, erklärt Volker Buck an der zweiten Station der Tour des Lichts, einem Core-PoP in Crivitz. Das Gebäude ist eine weitere wichtige Netzkomponente und inzwischen

ebenfalls angeschaltet. Von hier aus können im Umkreis weitere Netzknotenpunkte und mehr als tausend Hausanschlüsse versorgt werden.

An kleineren Knotenpunkten verzweigt sich das Glasfasernetz weiter und gelangt schließlich zu den Kabelverzweigern (die bekannten grauen Kästen am Straßenrand) und von dort zu den Glasfaser-Hausanschlüssen. Alle diese Komponenten müssen fertig gebaut, geprüft und angeschaltet sein, damit das Licht problemlos fließen kann.

Landrat Stefan Sternberg ist froh, dass die Fertigstellung des Glasfasernetzes in seinem Landkreis mit großen Schritten vorangeht. „Anschaltungen wie hier in Basthorst zeigen, wie wichtig der Breitbandausbau für unsere Region ist. Für touristische Einrichtungen wie das Schlosshotel gilt dasselbe, wie auch für die Gewerbetreibenden im Landkreis – ein schneller Internetzugang ist heute unabdingbar, um auf dem Markt bestehen zu können und als Standort attraktiv zu bleiben. Gleichzeitig wollen wir als Landkreis auch für unsere Bürgerinnen und Bürger lebenswert bleiben. Schnelles Internet spielt auch dabei eine wichtige Rolle“, so der Landrat. Bis Mitte 2024 sollen alle Hausanschlüsse fertig sein, so Volker Buck.

Lebenswertes Land – Innovation gestern und heute

Der Landkreis präsentiert sich beim Bürgerfest zum Tag der deutschen Einheit Anfang Oktober in Hamburg

Der Landkreis Ludwigslust-Parchim und das Zukunftszentrum DevelUP präsentieren sich mit vielen weiteren Partnern der Metropolregion Hamburg am 2. und 3. Oktober 2023 zu den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in Hamburg auf dem Erlebnisbereich der METROPOLREGION HAMBURG MIT FÜNF MILLIONEN IDEEN. Die Metropolregion Hamburg ist der Lebensraum von fünf Millionen Menschen im Norden Deutschlands. Sie ist ein starker Wirtschaftsraum mit vielen innovativen Unternehmen. An der Reesendammbrücke zwischen Jungfernstieg und Ballindamm zeigt die Region ihre Vielfalt – und was sie plant.

Unter dem Motto „Lebenswertes Land – Innovation damals und heute“ stellt sich der Landkreis LUP – Raum für Zukunft – mit zwei Synergiepartnern vor. Die Herstellung des innovativen Ludwigsluster Papiermachés, das schon vor 250 Jahren als nachhaltiger Baustoff bei der Ausgestaltung des Ludwigsluster Schlosses verwendet wurde, wird vom Palais Bülow vorgeführt. Zudem wird sich die Genossenschaft „Wir bauen Zukunft e.V.“ zusammen mit dem Zukunftszentrum DevelUP zu den Themen Coworking, Workation und Retreats im ländlichen Raum sowie Ökosystem für Startups und Gründer präsentieren. Die Genossenschaft Wir bauen Zukunft e.V. erforscht, testet und gestaltet grundlegende Bestandteile einer zukunftsfähigen Gemeinschaft auf einem zehn Hektar großen Projektgelände in



Nieklitz im Landkreis Ludwigslust-Parchim. Das innovative Unternehmen Hauptsache Tiny GmbH informiert über die Planung und den Bau von Tinyhäusern in nachhaltiger Bauweise.

Das Bürgerfest unter dem Motto HORIZONTE ÖFFNEN ist ein Festival der Einheit für alle Generationen. Thematisch stehen die Festlichkeiten in der Hamburger Innenstadt und rund um die Binnenalster ganz im Zeichen von Vielfalt und Fortschritt.



Mehr Informationen zum Programm
www.tag-der-deutschen-einheit.de

Zur „Woche des Sehens“

Jährlich findet Mitte Oktober die „Woche des Sehens“ statt. In ganz Deutschland werden Veranstaltungen rund um das Thema Sehen und Sehverlust durch verschiedene Akteure organisiert und vorgenommen.

Die Gebietsgruppe Parchim des Blinden- und Sehbehindertenverein Mecklenburg-Vorpommern e.V. (BSVMV) tritt in diesem Jahr sogar zweimal in Erscheinung: Zunächst führen sie am Donnerstag, 12. Oktober 2023, von 14 bis 17 Uhr im Haus der Jugend Parchim, eine Hilfsmittelausstellung zusammen mit der Firma Optelec durch. Die Firma Optelec präsentiert elektronische Hilfsmittel vom Bildschirmlesegerät über elektronische Lupen bis hin zum Orcam

Reader, der Neuheit auf dem Hilfsmittelmarkt. Der BSVMV stellt praktische Hilfsmittel aus seinem Hilfsmittelkoffer vor. Darüber hinaus wird Hilfe und Unterstützung bei der Beantragung der Hilfsmittel bei den Kostenträgern angeboten. Alle Interessierte sind herzlich willkommen!

Bereits eine Woche später, am 17. Oktober, beteiligt der BSVMV am „Tag des Sehens“ im Haus der Jugend wiederum mit dem Hilfsmittelkoffer und seinem Beratungsangebot. Erwartet werden darüber hinaus weitere Akteure, wie zum Beispiel ein Reha-Lehrer sowie die Kreisverkehrswacht. Der Nachmittag steht dem interessierten Publikum zur Verfügung.



Wir sind ein familiengeführter Servicebetrieb, der seit 30 Jahren in Hagenow die Marken Volkswagen und Audi vertritt.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen

Serviceberater (m/w/d)

Wir bieten:

- feste Arbeitszeiten innerhalb der Geschäftszeiten (7 bis 17 Uhr)
- freies Wochenende (kein Samstag)
- 28+ Tage Urlaub
- unbefristetes Arbeitsverhältnis
- Möglichkeit zum E-Bike-Leasing
- familiäre Unternehmenskultur
- kollegiales Team

Ihre Aufgaben:

- Sie begeistern täglich unsere Kunden durch Ihre kompetente Beratung
- Sie sind für eine professionelle Auftragsabwicklung und Koordination der Reparaturaufträge verantwortlich
- Sie diagnostizieren Störungen an Fahrzeugen und bearbeiten Kostenvorschläge
- In enger Zusammenarbeit mit Ihren Kollegen setzen Sie alle Serviceprozesse mit hoher Dienstleistungsqualität um
- Sie tragen durch effektive Serviceprozesse zum betriebswirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens bei

Was Sie mitbringen:

- abgeschlossene kaufmännische od. technische Ausbildung sowie idealerweise Berufserfahrung im Service
- Motivation zur Teamarbeit
- selbstständige und strukturierte Arbeitsweise
- ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit
- freundliches und professionelles Auftreten

Wir haben Ihr Interesse geweckt?

Senden Sie uns eine E-Mail, rufen Sie an oder kommen Sie gerne persönlich bei uns vorbei.

Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen.



Söringstraße 2a, 19230 Hagenow
Tel. 03883 6300 · www.ah-hagenow.de



Aktionswoche „Demenz“ startet in Parchim

Das Netzwerk Demenz Parchim und die Stadt Parchim laden auch in diesem Jahr wieder zu vielfältigen Veranstaltungen rund um das Leben mit Demenz ein. Die Angebote richten sich an Menschen mit Demenz zusammen mit ihren privaten und professionellen Lebensbegleitern und wollen beiden gemeinsam schöne und inspirierende Pausen vom Vergessen in Gemeinschaft ermöglichen. Die Woche findet vom 18. bis 22. September unter dem Motto „Hier und Jetzt! – Für ein gutes Leben mit Demenz“ statt.

Hier ein Überblick zum Programm:

Montag, 18.09.23 „Mit Körper und Kopf in Bewegung bleiben“;

- Sportfest in der Stadthalle Parchim von 9 bis 12 Uhr; Kreisverband der Volkssolidarität Parchim e.V. Anmeldung unter: 03871 4689750

Dienstag, 19.09.23 „Von alten Zeiten...“;

- Führung im Stadtmuseum Parchim Kulturmühle Parchim von 14 bis 15.30 Uhr; Anmeldung beim Netzwerk Demenz Parchim unter: 03871 6869150

Mittwoch, 20.09.23 Fachinfotag „Leben mit Demenz in Parchim“;

- Fachvorträge, Programm unter www.netzwerk-demenz-parchim.de;
- Schulprogramm „Demenz zum Anfassen“, Pflegestützpunkt Parchim;
- Ausstellung für Betreuungs-, Pflege- und Unterstützungsangebote in Parchim; Stadthalle Parchim von 9 bis 18 Uhr

Donnerstag, 21.09.23 Weltalzheimertag;

- Online-Fachtag „Zukunft Alter – mit dem Vergessen gut leben!“; 10 bis 15 Uhr, Anmeldung unter: kompetenzzentrum@alzheimer-mv.de;
- Tanzcafe für SeniorInnen; Begegnungsstätte der Volkssolidarität Parchim „Uns Pütter Hus“ von 14 bis 17 Uhr; Anmeldung unter: 03871 4689750;
- Film: „Blauer Himmel weiße Wolken“ im Kino Movie Star Parchim um 19 Uhr

Freitag, 22.09.2023 Mit Gedichten und Liedern durch das Leben;

- Bekanntes und Neues zum Hören, Mitsprechen und Mitsingen mit Julia Spiering; Stadtbibliothek Parchim von 14 bis 15.30 Uhr; Anmeldung beim Netzwerk Demenz Parchim unter: 03871 6869150

Alle Infos zu den Inhalten, Vorträgen und Veranstaltungsorten unter www.netzwerk-demenz-parchim.de

Wir bitten um Ihre Anmeldung zu den Veranstaltungen (außer für den Fachinfotag und das Kino) an: steffihardt.nwd@gmail.com



Teilneubau am Gymnasialen Schulzentrum Dömitz eingeweiht

Für rund 12,4 Millionen Euro weiterer Schritt zum Schulcampus „Fritz Reuter“ gemacht

Besonderer 1. Schultag für die Schülerinnen und Schüler des Dömitzer Schulzentrums „Fritz Reuter“: Am 28. August wurde der Teilneubau Haus 3 offiziell eingeweiht und an die Schule übergeben. „Dieser Teilneubau ist ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Schulcampus in Dömitz. Es freut mich, dass wir als Träger dieser Schule weitere moderne Unterrichtsräume übergeben können. Schule soll nicht nur fordern, sondern auch Spaß machen. Und das kann es in der heutigen Zeit nur mit modernster digitaler Ausstattung“, sagte Landrat Stefan Sternberg.

In den vergangenen drei Jahren bestimmte vor allem der Bau auf dem Gelände des Schulzentrums den Alltag der rund 650 Schüler und 65 Lehrkräfte. In den Neubau wird sich zukünftig der Regionalschulteil befinden mit Fachkabinetten für Biologie, Chemie/Physik und MINT-Fächern. Des Weiteren gibt es Räume für Hauswirtschaft und Informatik sowie das Produktive Lernen und weitere Klassenräume. In alle Räume zieht modernste digitale Technik ein: Unter anderem hat der IT-Dienstleister des Landkreises, die KSM Kommunal-service AöR, zwölf Active Panels, 42 Dockingstations, 20 Monitore und vieles mehr verbaut. Die Gesamtkosten der IT-Ausstattung belaufen sich auf rund 247.850 Euro; zirka 167.000 Euro Fördermittel flossen aus dem Digitalpakt Schule in das Projekt. „Wo die klassische Unterrichtsform an ihre Grenzen stößt, verfügen Lehrer und Schüler nun mit den digitalen Lehr- und Lernmethoden über mehr Möglichkeiten in der Unterrichtsgestaltung“, so Tony Prestin, Abteilungsleiter Digitale Bildung, KSM.

In den Teilneubau von Haus 3 wurden insgesamt 12,4 Millionen Euro investiert. Davon sind 6,5 Millionen Euro Fördermittel aus dem Ministerium für

Inneres, Bau und Digitalisierung MV (Kommunalinvestitionsförderung Schulen). Landrat Stefan Sternberg dankte allen Unterstützern der Baumaßnahme. Der Landkreis unterstützt das Projekt mit rund 5,9 Millionen Euro.

Bereits im Jahr 2020 hat der Campus Technik erhalten. Um diese auf einen gleichen Stand zu setzen und das alte System in das neue zu überführen, muss in den kommenden Monaten/Jahren die bereits bestehende Ausstattung umgestellt sein. „Und dabei wird es nicht bleiben. In der nächsten Zeit wartet auch schon der 2. Bauabschnitt auf seinen Beginn“, so Schulleiter Dr. Marcel Warmt. Für den nicht rückgebauten, bleibenden Gebäudeteil von Haus 3 hat Wirtschaftsminister Reinhard Meyer in

der vergangenen Woche Landrat Sternberg einen Fördermittelbescheid von 1,7 Millionen Euro überreicht. Damit geht die Modernisierung des Dömitzer Schulzentrums weiter; die Investition dafür belaufen sich auf rund 9 Millionen Euro, von denen der Landkreis 7,3 Millionen Euro als Schulträger finanziert.

Neben dem Regionalschulteil befinden sich auf dem Schulcampus „Fritz Reuter“ noch die Förder- und Grundschule sowie das Gymnasium. Seit 2006 besteht das Schulzentrum in dieser Form in Trägerschaft des Landkreises Ludwigslust-Parchim. Im selben Jahr begann das Großbauvorhaben Schulcampus Dömitz, dessen Investitionssumme sich auf voraussichtlich rund 25 Millionen Euro belaufen wird.



Schlüsselübergabe: Landrat Stefan Sternberg übergibt offiziell den Teilneubau an Schulleiter Dr. Marcel Warmt.

Foto: Landkreis LUP



Erzieherschule startet ins 2. Schuljahr

Geschäftsführerin Ines Müller und Schulleiterin Carolin Szesny schauen positiv in die Zukunft

In der Freien beruflichen Schule für Soziales in Westmecklenburg starteten 15 neue Schülerinnen und Schüler in die Ausbildung zum Sozialassistenten. Mit ihnen beginnt das zweite Jahr in der Erzieherschule in Hagenow und das stimmt Carolin Szesny als Schulleiterin sehr hoffnungsvoll. „Die Einrichtungen der Kinder- und Jugend- sowie Behindertenhilfe unseres Landkreises können sich in den nächsten Jahren auf Pädagogen mit Herz und Kompetenz freuen“, so die Schulleiterin. Dabei setzt die studierte Rehabilitationspädagogin auf eine demokratische Lernkultur, in der die Eigenverantwortung der angehenden Sozialassistenten und Erzieher gefördert wird.

Auch der Beigeordnete und erste Stellvertreter des Landrates, Lukas Völsch, begrüßte die Schülerinnen und Schüler und machte auf den krisenbehafteten Weg der Schule in den vergangenen Monaten aufmerksam. Noch am Anfang des Jahres stand es nicht so zukunftsicher um die berufliche Schule. Mit dem Weggang der gesamten Lehrerschaft und der Schulleitung schien die Schule vor dem Aus. „Und wenn ich heute zurückschaue, dann bin ich sehr stolz, was wir erreicht haben“, sagte Ines Müller vom DRK Parchim, die in dieser Krise als Geschäftsführerin das Zepter über-



Mit den 15 neuen Schülerinnen und Schülern bildet die Erzieherschule nun insgesamt 37 Sozialassistenten und Erzieher aus. **Foto: Landkreis LUP**

nahm. „Das Wichtigste war, das Vertrauen der Schülerinnen und Schüler wiederzugewinnen und eine konstruktive Lernatmosphäre zu etablieren und das haben wir geschafft.“ Auch die Frage nach den Lehrern können die beiden Frauen positiv beantworten. Mit 15 Dozentinnen ist der Unterricht für die drei Klassen gesichert.

Nun freuen sich die insgesamt 37 angehende Sozialassistenten und Erzieher auf ein neues Schuljahr, die mit einer lebendigen Veranstaltung eröffnet wurde. Während eines Marktplatzes konn-

ten sich die Schüler fachkundige Tipps vom ersten Jahrgang einholen, welche Lerninhalte auf sie warten und was genau kompetenzorientiertes Lernen bedeutet. Durch die Praxisvertreter der Gesellschafter der Schule wurden Konzepte der Praxiseinrichtungen vorgestellt.

So soll es weitergehen in der Pädagogenschmiede unseres Landkreises. Das Haus in Hagenow hat Potenzial, um attraktive Rahmenbedingungen für eine moderne Erzieherausbildung zu gestalten.

Neuer Beiratsvorsitzender gewählt

Nils Wöbke steht dem Beirat für Menschen mit Behinderungen im Landkreis vor

Am 14. August trafen sich Nils Wöbke und Inga Glöde zu einem Arbeitstreffen. Zu Beginn beglückwünschte die Stabsstellenleiterin Niels Wöbke zu seiner Wahl zum Vorsitzenden des Beirates für Menschen mit Behinderungen. Bei dem Austausch ging es unter anderem um die Schwerpunkte im Jahr 2023 und den Ausblick auf 2024.

Der Beirat für Menschen mit Behinderungen des Landkreises besteht aus mindestens zwölf Mitgliedern und ist in dieser Zusammensetzung für eine Wahlperiode des Kreistages tätig und wird danach neu konstituiert. Die Stabsstelle Gleichstellung, Generationen und Vielfalt koordiniert und begleitet den Beirat bei seinen Tätigkeiten.

Er setzt sich aus Vertretern der Politik, darunter Mitgliedern des Kreistages des Landkreises Ludwigslust-Parchim und den Behindertenorganisationen zusammen.

Zu seinen Aufgaben gehören neben der Interessenvertretung der Menschen



Herzlichen Glückwunsch: Stabsstellenleiterin Inga Glöde gratuliert Nils Wöbke zur Wahl. **Foto: Landkreis LUP**

mit Behinderung, die Zusammenarbeit mit Einrichtungen und der Politik. Der Beirat berät den Kreistag und den Landrat in allen Angelegenheiten, die Behinderte im Landkreis Ludwigslust-Parchim betreffen. Er unterstützt die Bildung neuer kommunaler Beiräte und arbeitet

mit den bestehenden Beiräten der Städte und Gemeinden des Landkreises zusammen. Der Beirat trägt dazu bei, dass die Belange von Menschen mit Behinderung in kommunalen Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden.

Der Beirat fördert den Integrationsprozess, indem er auf spezifische Probleme aufmerksam macht und die verantwortlichen Stellen auffordert, deren Bearbeitung zu verfolgen.

Der Beirat für Menschen mit Behinderung unterstützt den Kreistag und seine Ausschüsse sowie die Verwaltung in Behindertenfragen und gibt Empfehlungen zur Integration von Menschen mit Behinderung unter Beachtung der verschiedenen Behinderungsformen zur Verbesserung der Lebensbedingungen.



Anfragen, Informationen und Hinweise können per E-Mail an behindertenbeirat@kreis-lup.de übermittelt werden.

„Archivalie des Monats“

Einblicke in die Archivbibliothek

Neben dem Studium zum Archivar gibt es auch einen Ausbildungsberuf. Dieser nennt sich „Fachangestellter für Medien und Informationsdienste“ (kurz FaMI) in der Fachrichtung Archiv. In diesem Jahr schloss unsere zweite Auszubildende ihre Lehre ab und arbeitet nun im Archivteam. Unter anderem lernte sie das Aufarbeiten von Beständen, die entweder noch nicht eingearbeitet wurden, oder deren Bearbeitung aus heutiger Sicht nicht mehr ausreicht. Als Kreisarchiv befinden sich zwar nur wenige Akten von vor 1900 in unserem Bestand, doch finden sich immer wieder kleine „Schätze“ bei dieser Aufarbeitung. Diese und weitere stellen wir auf unserem Kreisarchivblog vor. Schauen Sie gerne vorbei, unter: www.kreis-lup.de/Kreisarchivblog

„Pilzausstellung“ im Natureum Ludwigslust



Foto: Uwe Jürg

Der September-Museumstag am 19. September 2023 wird sich wie immer mit den einheimischen Pilzen beschäftigen.

Von 15 bis 18 Uhr wird es in der Außenanlage des Natureums Ludwigslust (Schlossfreiheit 4) eine Pilzausstellung zu besichtigen geben. Nina Mühl wird diese Führung in die Deutsche Gebärdensprache / Deutsche Lautsprache simultan dolmetschen. Dieses Angebot wird durch die Ehrenamtsstiftung MV gefördert. Wenn die Witterung mitspielt, können sich schnell über 100 Pilzarten finden, die präsentiert werden können. Häufige Speisepilze sowie seltene und kuriose Arten, die unsere Aufmerksamkeit verdienen, werden von den Pilzberaterinnen des Landkreises Ludwigslust-Parchim, Hannelore Michael (Neustadt-Glewe) und Elfi Hruby (Dreenkrögen), erläutert. Selbst gesammelte Pilze können zur Bestimmung mitgebracht werden. Die Pilzspezialistinnen des Landkreises werden alle Fragen der Besucher beantworten. Höchstwahrscheinlich können auch Pilzklopse, Brot mit Pilzbutter u. a. zum Probieren gereicht werden. Alle Interessenten sind herzlich zu dieser Veranstaltung der Naturforschenden Gesellschaft Mecklenburg (NGM) eingeladen. Der Kostenbeitrag beläuft sich für Mitglieder der NGM auf drei Euro und für Gäste auf vier Euro. Es besteht auch die Möglichkeit der Besichtigung der Dauerausstellung und der Sonderausstellung zur Geschichte des Jagdwesens in der DDR.

**Abfallwirtschaft
 Ludwigslust-Parchim AöR**

Lindenstraße 30
 19288 Ludwigslust
 Tel: 03871 722-7000
 Fax: 03871 722-77-7000
 E-Mail: alp@kreis-lup.de
 Web: www.alp-lup.de

Öffnungszeiten:

Mo.: 08.00 Uhr – 13.00 Uhr
 Di.: 08.00 Uhr – 13.00 Uhr und
 14.00 Uhr – 18.00 Uhr
 Mi.: geschlossen
 Do.: 08.00 Uhr – 13.00 Uhr und
 14.00 Uhr – 18.00 Uhr
 Fr.: 08.00 Uhr – 13.00 Uhr

**Gebühr 2023 –
 Anlieferung Grünabfälle**

Die Gebühr für die Anlieferung von Garten- und Parkabfälle (Grünabfälle) an Wertstoffhöfen und Annahmestellen bemisst sich nach dem zu entsorgenden Volumen der angelieferten Abfallmenge. Zur Ermittlung der zu zahlenden Gebühr wird das Volumen der Grünabfälle (z.B. 500 Liter oder 1 Kubikmeter) geschätzt oder gemessen. Die Abgabe beschränkt sich auf maximal 4 m³ pro Anlieferung und Tag.

Die Gebühr für die Anlieferung von Garten- und Parkabfälle (Grünabfälle) beträgt:

für Kleinmengen (Gefäße, Abfall-/ Gartensack) bis 125 Liter/0,125 m³	1,00 Euro
für die Anlieferung je 0,5 m³	4,00 Euro
für die Anlieferung je 1,0 m³	8,00 Euro

Die Gebühren sind vor Ort zu entrichten. Es ist gegenwärtig nur eine Barzahlung möglich.

Anpassung der Abfallgebühren wird notwendig

Stark gestiegene Kosten in mehreren Bereichen der Abfallentsorgung und neue gesetzliche Regelungen (CO₂-Steuer) machen auch im Landkreis eine Gebührenanpassung ab 2024 erforderlich

Die Gebührenkalkulation für den Zeitraum 2024/2025 wird in den kommenden Wochen den kreislichen Gremien vorgestellt. Auf Grundlage der vorliegenden Kalkulation ist von Kostensteigerungen bei der Behältergebühr, welche auch unter anderem die Leistungen der Sperrmüll-, Haushaltschrott- und Elektrochrottsorgung, Altpapier- und Schadstoffsammlung und das Betreiben der Wertstoffhöfe beinhaltet, auszugehen. Auch die Entleerungsgebühr für das Einsammeln und die Entsorgung des Hausmülls muss deutlich angehoben werden.

Die notwendigen Kostensteigerungen haben hierbei mehrere Gründe.

Auf Grundlage der bestehenden Verträge und den allgemeinen am Markt zu verzeichnenden Kostensteigerungen erhöhen sich die Entgelte, insbesondere im Bereich der Logistikleistungen. Diese beziehen sich auf das Einsammeln und Transportieren von Restabfall, Bioabfall, Sperrmüll und Altpapier. Des Weiteren ergeben sich infolge der neuen Tarifschlüsse Personalkostensteigerungen.

Den deutlich gestiegenen Kosten stehen die sinkenden Erlöse aus der Vermarktung des Altpapiers gegenüber. Seit Oktober 2022 stagnieren die Vermarktungserlöse für Altpapier auf einem sehr niedrigen Niveau. Auf Grund der anhaltend hohen Energiepreise und der weiterhin geringen Nachfrage wird

in der Kalkulation der ALP AöR von deutlich geringeren Altpapier-Erlösen als noch in den Vorjahren ausgegangen.

Ein neuer und wesentlicher Aspekt, der sich auf die Abfallgebühren auswirkt, ist die Bepreisung von CO₂-Emissionen aus der Beseitigung und Verwertung von Abfällen ab dem 01.01.2024. Die CO₂-Steuer wurde mit der Gesetzesnovelle des Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) auf weitere Energieträger ausgeweitet, darunter auch auf nicht recycelbare Abfallgemische, die in thermischen Abfallverwertungsanlagen entsorgt und energetisch genutzt werden. Betreiber von Abfallbeseitigungs- und Abfallverwertungsanlagen werden dadurch verpflichtet, die entstehenden Emissionskosten an den Gesetzgeber abzuführen. Die dadurch entstehenden Kosten werden dann auch auf die Abfallmengen, welche durch den Landkreis Ludwigslust-Parchim, als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger aus der öffentlichen Sammlung angeliefert werden, umgelegt. Auch dieser neue Kostenfaktor ist Bestandteil der Abfallgebührenkalkulation 2024/2025.

Dadurch entstehen schätzungsweise für das Jahr 2024 zusätzliche Kosten von rund 523.000 Euro und für das Jahr 2025 von rund 672.000 Euro.

Durch die vorgenannten Kostensteigerungen ergibt sich beispielsweise für einen 120 Liter Behälter ab 2024 vor-

aussichtlich eine Behältergebühr von 115,08 Euro (bisher: 104,52 Euro) und eine Entleerungsgebühr von 7,34 Euro (bisher: 6,40 Euro) pro Entleerung.

Für einen Haushalt der eine 120 Liter Hausmülltonne nutzt und diese zum Beispiel sechsmal entleeren lässt, sind somit 2024 Abfallgebühren in Höhe von 159,12 Euro zu entrichten. Das sind 16,20 Euro mehr als im Jahr 2023.

Die Gebühren für die Biotonne und die Abgabe von Grünabfall an den Wertstoffhöfen und Annahmestellen sind von der Gebührenerhöhung nicht betroffen. Die Bioabfallsammlung über die Biotonne hat sich seit der Neuausrichtung der Bio- und Grünabfallsammlung im Landkreis gut etabliert. Inzwischen wurden über 26.000 Bioabfallbehälter im Kreisgebiet aufgestellt. Auch die Abgabe von Grünabfällen an den Wertstoffhöfen und Annahmestellen wird von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen.

Um auch in den kommenden Jahren eine stabile und kostendeckende Abfallwirtschaft gewährleisten zu können, wird die vorbereitete Abfallgebührenkalkulation in den kommenden Wochen in den beteiligten Gremien vorgestellt. Auf der Kreistagssitzung am 19. Oktober 2023 soll dann über die neuen Abfallgebührensätze entschieden werden.

Countdown für Landeserntedankfest in Neu Kaliß läuft

Vom 29. September bis zum 1. Oktober findet das Traditionsfest in der Gemeinde statt

Stroh puppen aufstellen, Erntekrone binden, Festwagen schmücken – dieses und vieles Weitere wird derzeit in der Gemeinde Neu Kaliß gemacht. Denn die Zeichen stehen auf Landeserntedankfest MV. Bereits zum zweiten Mal richtet die Gemeinde im Amt Dömitz-Malliß das Traditionsfest des Landes aus. Und alleamt freuen sich. Auch wenn es viel Arbeit bedeutet. „Mit großer Freude und Dankbarkeit dürfen wir zum zweiten Mal das Landeserntedankfest hier in der idyllischen Gemeinde Neu Kaliß ausrichten“, sagte Amtsvorsteher Burkhard Thees im Vorfeld.

Nun läuft der Countdown, denn vom 29. September an findet das Fest bis zum 1. Oktober dieses Jahres statt. Eigentlich sollte die Stadt Tessin im Landkreis Ros-

tock das Landeserntedankfest ausrichten, doch Tessin musste absagen. Neu Kaliß sprang ein, auch zur Freude von Landrat Stefan Sternberg: „Es ist nicht nur eine große Ehre für die Gemeinde Neu Kaliß, sondern auch für unseren Landkreis, dass erneut das Landeserntedankfest im Bereich Ludwigslust-Parchim stattfindet. Das macht mich wirklich stolz.“ Das Programm steht seit einigen Wo-

chen. Los geht es am 29. September von 14 bis 18 Uhr mit dem Seniorennachmittag; es folgt um 18.30 Uhr der Laternenumzug für Kinder. Der erste Festtag findet seinen Abschluss ab 21 Uhr mit der Warmup-Party. Der 30. September startet um 11 Uhr mit dem Kinderfest, dieses endet gegen 17 Uhr, bevor es ab 19 Uhr zum Ernteball auf die Tanzfläche geht. Höhepunkt wird am Sonnabend das Feuerwerk sein.

Mit einem ökumenischen Festgottesdienst startet um 10 Uhr der letzte Tag des Landeserntedankfestes in Neu Kaliß. Dieser findet in der Johanneskirche statt. Danach gibt es den Ernteumzug durch die Gemeinde. Dieser findet von 11 bis 13 Uhr statt. Gegen 14 Uhr gibt es unter anderem Grußworte von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig. Am Nachmittag erfolgt dann gegen 16 Uhr die Prämierung der Erntekronen. Das gesamte Festwochenende gibt es einen Bauern- und Handwerkermarkt sowie eine Technikausstellung und Hubschrauberrundflüge sowie tolle Kinderangebote.

 **Mehr zum Landeserntedankfest unter www.amtdoemitz-malliss.de**



„Verein ist weiterhin unverzichtbar“

20 Jahre Verein Mahn- und Gedenkstätten im Landkreis: Vereinsvorsitzender Rolf Christiansen im Interview

Der Verein Mahn- und Gedenkstätten im Landkreis Ludwigslust-Parchim e.V. wurde im November 2003 gegründet. Zweck des Vereins war und ist der Erhalt, die Förderung und Pflege der regionalen Gedenkstätten im Landkreis. Der Verein sieht neben der Pflege, der Erhaltung und Erweiterung der Gedenkstätten seine wichtigste Aufgabe darin, die Gedenkorte vor allem der jungen Generation zugänglich zu machen. Auch besteht regelmäßiger Kontakt mit noch lebenden ehemaligen Häftlingen bzw. deren Angehörigen in ganz Europa. Anlässlich des Vereinsjubiläums sprachen wir mit Rolf Christiansen. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern und ist bis heute Vorsitzender des Vereins.

Herr Christiansen, vor 20 Jahren haben Sie sich als Landrat stark gemacht für die Gründung einer Art Dachorganisation für die Mahn- und Gedenkstätten im damaligen Landkreis Ludwigslust. Warum war das Ihnen und Ihren Mitstreitern wichtig?

Rolf Christiansen: Unter der Herrschaft Hitlers und der Nationalsozialisten hat es nicht nur einen verbrecherischen Vernichtungskrieg mit vielen Millionen Toten gegeben, sondern auch unvorstellbare Gräueltaten, Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Der Gipfel dieser Gräueltaten ist die planmäßige industrialisierte Vernichtung von zig-Millionen Menschen, die nicht in das abartige Menschenbild der Nazis passten. Hierzu kann es nur heißen: So etwas darf nie wieder passieren. Deshalb ist die Gedenkstättenarbeit als Erinnerungs- und Bildungsarbeit so wichtig und auch heute unverzichtbar.

Die Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin waren damals in einer schwierigen Situation. Die Gemeinde Wöbbelin als Träger der Mahn- und Gedenkstätten war mit dieser Aufgabe zunehmend finanziell überfordert und hat quasi die Notbremse gezogen. Nach meiner heutigen Auffassung, die auch heute noch gilt, ist die auf die Nazi-Zeit bezogene Gedenkstättenarbeit eigentlich eine staatliche Aufgabe, die in die Trägerschaft des Landes oder des Bundes oder einer ihrer Stiftungen gehört. Das haben wir vor der Gründung des Trägervereins auch gefordert, sind aber auf taube Ohren gestoßen. Über die Bedeutung und Wichtigkeit der Gedenkstättenarbeit waren wir uns damals alle einig, der Weg zum Erhalt der Mahn- und Gedenkstätten wurde aber intensiv diskutiert. Den Kreistagsmitgliedern, Herrn Mach und mir war seinerzeit wichtig, nicht nur einen Leuchtturm in Wöbbelin



immer wieder kommen Überlebende des KZ Wöbbelin in den Landkreis: Rolf Christiansen traf bei einer Veranstaltung unter anderem auf Erich Kary.

Foto: Landkreis LUP

zu schaffen, sondern eine kreisweite Vernetzung der Gedenkorte zu schaffen umso auch die Erinnerungs- und Bildungsarbeit auf eine kreisweite einheitliche Grundlage zu stellen. Der damalige Beirat hat hierzu viele wichtige Impulse gegeben

Wenn Sie heute auf zwei Jahrzehnte zurückblicken: Welche Momente waren für den Verein, aber auch für Sie persönlich besonders bedeutsam?

Es gab sehr viele sehr bewegende Momente, da fällt es schwer, bestimmte Ereignisse herauszugreifen. Der erste Moment ist natürlich schon die Vereinsgründung, denn eine solche Trägerkonstruktion, wie wir sie geschaffen haben, gibt es zumindest in Mecklenburg-Vorpommern nicht noch einmal. Herausragend sind immer die Begegnungen mit Überlebenden des KZ-Wöbbelin. Das sind emotional ganz besonders berührende Momente und Gespräche. Die Gestaltung und Einweihung der Gedenkstätte am Lagergelände 2005 zum 60. Gedenktage der Befreiung des KZ-Wöbbelin war ebenfalls ein herausragendes Ereignis. Ganz besonders ist mir eine sehr herzliche Umarmung eines Angehörigen eines Opfers in Erinnerung, der mit Tränen in den Augen sagte: „Jetzt wissen wir einen Platz, an dem mit einem Namensstein an unseren Vater erinnert wird. Damit wird er und das ihm zugefügte Leid als Mahnung sichtbar bleiben.“

Die meisten der Mahn- und Gedenkstätten im Landkreis stehen in Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus. Bald 80 Jahre sind seit dem Tag des Kriegsendes vergangen. Wie hat sich die Vereinsarbeit im Laufe der Jahre verändert?

Die Erinnerungsarbeit, die Erinnerungskultur ist über die Jahre immer stärker ergänzt, nicht ersetzt worden durch die Bildungsarbeit zum Thema Nationalsozialismus und seine Folgen, zum Thema Extremismus und seine Folgen, zum Thema Gewalt gegen und Ausgrenzung von Menschen. Dank der Arbeit von Ramona Ramsenthaler und Anja Pinnau als Leiterinnen der Mahn- und Gedenkstätten und ihrer Mitstreiterinnen findet jetzt eine sehr intensive Zusammenarbeit mit vielen Schulen im Landkreis und darüber hinaus statt, so dass viele Schülerinnen und Schüler sich intensiv mit diesen Themen beschäftigen können. Auch die Forschungsarbeit nimmt einen immer breiteren Raum ein. Durchaus mit Stolz können wir heute darauf verweisen, dass Dank dieser intensiven Arbeit die Mahn- und Gedenkstätten nicht nur national, sondern auch international eine hohe Anerkennung genießen.

Was sind aus Ihrer Sicht die Herausforderungen für die Zukunft?

Eine ständige Herausforderung ist die finanzielle Absicherung der Arbeit des Vereins. Ich würde mir sehr wünschen,

dass sich das Land endlich dazu durchringen könnte, den Verein nicht nur projektbezogen, sondern auch institutionell zu fördern, wie es ja auch der Landkreis von Anfang dankenswerterweise macht.

Eine weitere, leider traurige Herausforderung ist das Erstarken rechtsextremistischer, teils faschistischer Kräfte im politischen Spektrum. Wenn einer der führenden Köpfe der AfD, Björn Höcke, Phrasen formuliert wie: „...Volkstod durch den Bevölkerungsaustausch...; ...eine Säuberung Deutschlands von kulturfremden Menschen; ...eine Politik der wohltemperierten Grausamkeiten; ...wir leider ein paar Volksteile verlieren werden, die zu schwach oder nicht willens sind...“ (alles zitiert nach Zeit online v. 24.10.2019 – Rechtsextremismus – Höcke will den Bürgerkrieg) erinnert das fatal an das Ende der Weimarer Republik, in der damalige Nationalsozialisten ähnliche Thesen vor sich herbrüllten mit fatalen Folgen für Millionen Menschen.

Zur Einweihung 2005 der Gedenkstätte habe ich formuliert: „Die Schreckensherrschaft der Nazi-Diktatur entstand nicht, weil es zu viele Nazis gab, sondern weil es zu wenige sich bekennende Demokraten gab.“ Zentrale Aufgaben des Vereins der Mahn- und Gedenkstätten im Landkreis Ludwigslust-Parchim e.V. bleiben daher: Gedenken, Erinnern, politische Bildungsarbeit zur Stärkung der Demokratie, für Toleranz und Vielfalt.

Hohes Vertrauen in künstliche Gelenke aus Hagenow

EndoProthetikZentrum am Krankenhaus Hagenow seit neun Jahren zertifiziert / Patientenzahlen in den vergangenen Jahren stark angestiegen

Seit nunmehr neun Jahren besteht das zertifizierte EndoProthetikZentrum Hagenow als Bestandteil des LUP-Klinikums Helene von Bülow. Waren es 2015 noch ca. 150 Patienten, die mit einem künstlichen Gelenk in Hagenow versorgt wurden, werden es 2023 voraussichtlich mehr als 460 Patienten. Diese Entwicklung zeigt das gestiegene Vertrauen der Einwohner des Landkreises Ludwigslust-Parchim in die Klinik in den vergangenen Jahren. Aber auch viele Patienten aus der Landeshauptstadt Schwerin suchen den Weg nach Hagenow, um sich hier mit einem künstlichen Gelenk versorgen zu lassen. In den letzten Jahren hat das EndoProthetikZentrum Hagenow seinen Versorgungsradius bis zur Landesgrenze nach Brandenburg und Niedersachsen ausdehnen können.

Die fünf Hauptoperateure des zertifizierten EndoProthetikZentrums verfügen über jahrelange Erfahrungen bei der Implantation von künstlichen Gelenken am Hüft- und Kniegelenk. Zwei Hauptoperateure verfügen über die Zusatzqualifikation Spezielle Orthopädische Chirurgie, die ein sehr hohes Maß an operativer Erfahrung voraussetzt. Der Leiter des EndoProthetikZentrums Hagenow, Dr. med. Frank Rimkus, ist aktives Mitglied in mehreren medizinischen Fachgesellschaften. „Alle Hauptoperateure bilden sich ständig weiter, um auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand der Endoprothetik zu sein“, teilt er mit.

Im April des nächsten Jahres stellt sich das EndoProthetikZentrum Hagenow zum 4. Mal dem aufwendigen Zertifizierungsprozess durch die Fachexperten der orthopädisch-unfallchirurgischen Fachgesellschaften. Dieser Zertifizierungsprozess setzt eine hohe fachliche Kompetenz und regelmäßige Fortbil-



Chefarzt Dr. Frank Rimkus informiert rund um das Thema künstliche Gelenke

Foto: LUP-Klinikum Helene von Bülow

dungen der Hauptoperateure voraus. Alle Behandlungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Implantation eines künstlichen Gelenkes sind im Vorfeld der Operation festgelegt und laufen vollständig standardisiert ab. Die am Behandlungsablauf beteiligten Kooperationspartner arbeiten sehr eng zusammen. „Dadurch werden eine größtmögliche Patientensicherheit und ein bestmöglicher Erfolg der Operation gewährleistet. Der integrierte Sozialdienst und die kooperierenden Sanitätshäuser sorgen auch nach der Operation für einen reibungslosen Ablauf der postoperativen Rehabilitation“, erläutert Dr. Frank Rimkus.

Der Einsatz modernster Implantate im Bereich des Hüftgelenkes und des Kniegelenkes sichern den operierten Patienten eine lange Lebenszeit ihres künstlichen Gelenkes. Weichteilschonende und knochenparende Operationstechniken, insbesondere durch den Einsatz sogenannter Kurzschafthprothesen im Bereich des Hüftgelenkes, sorgen für eine bestmögliche Funktion des Kunstgelenkes und eine zügige Re-

habilitation der Patienten. Vor jeder Operation wird eine individuelle, auf den Patienten abgestimmte Planung des operativen Eingriffes durchgeführt. Aufgrund der Altersstruktur der Bewohner Mecklenburg-Vorpommerns kommt es immer häufiger zu Knochenbrüchen im Bereich des Hüftgelenkes. Auch diese Patienten können durch den Einsatz eines künstlichen Hüftgelenkes wieder eine schnelle Mobilität erreichen.

Auch in diesem Jahr führt das EndoProthetikZentrum Hagenow wieder Patienteninformationsveranstaltungen durch. „Wir laden alle herzlich ein, teilzunehmen und sich rund um das Thema künstliche Gelenke zu informieren. Wir haben wieder viele interessante Vorträge vorbereitet und es gibt die Möglichkeit, Fragen an die Orthopäden und Chirurgen zu stellen“, sagt Dr. Frank Rimkus.

Programm der Patientenforen zum Thema künstliche Gelenke

Speisesaal Hagenow

Mittwoch, 18.10.2023, 16-18 Uhr

- **Vortrag 1:** Leben mit einem künstlichen Kniegelenk – endlich schmerzfrei
Referent: Dr. med. Claus Köttgen, niedergelassener Orthopäde in Hagenow
- **Vortrag 2:** Das künstliche Hüftgelenk – die erfolgreichste Operation unserer Zeit? Referent: Dr. med. Frank Rimkus, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Hagenow
- **Vortrag 3:** Die krankengymnastische Nachbehandlung nach der OP – Wie schnell komme ich auf die Beine? Referent: Steffen Kahl, Leitender Physiotherapeut Krankenhaus Hagenow

Speisesaal Ludwigslust

Mittwoch, 25.10.2023, 16-18 Uhr

- **Vortrag 1:** Leben mit einem künstlichen Kniegelenk – endlich schmerzfrei
Referent: Dr. med. Claus Köttgen, niedergelassener Orthopäde in Hagenow
- **Vortrag 2:** Das künstliche Hüftgelenk – die erfolgreichste Operation unserer Zeit? Referent: Dr. med. Frank Rimkus, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Hagenow
- **Vortrag 3:** Die krankengymnastische Nachbehandlung nach der OP – Wie schnell komme ich auf die Beine? Referent: Steffen Kahl, Leitender Physiotherapeut Krankenhaus Hagenow

Die Teilnahme ist an beiden Standorten kostenlos. Für einen kleinen Imbiss wird gesorgt.

Kontakt für Rückfragen:

Dr. Frank Rimkus
Chefarzt und Leiter des zertifizierten EndoProthetikZentrums Hagenow
Tel. 03883 736-217
E-Mail: frank.rimkus@wmk-hvb.de

In der nächsten Ausgabe stellen wir die Klinik für Orthopädie und Chirurgie des LUP-Klinikums am Crivitzer See vor.



Nach 2866 Geburten ist Schluss

Hagenower Hebamme Marlies Brandt geht in den Ruhestand

Was für werdende Eltern wohl der unvergesslichste Moment ist, das erste Mal das eigene Baby im Arm halten zu dürfen, ist auch für Marlies Brandt nach mehr als 41 Berufsjahren als Hebamme immer noch das schönste an diesem Beruf. „Ich weine vor Freude mit“, sagt sie. Auch nach 2866 entbundenen Babys berührt sie das Wunder der Geburt jedes Mal aufs Neue.

Feuchte Augen hat Marlies Brandt auch Ende August bekommen, als sie sich von ihrem Hebammen-Team und anderen Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter im Krankenhaus Hagenow verabschiedet hat. Dass ihr beruflicher Werdegang einmal im Kreißaal endet, danach sah es zu Beginn ihres Berufslebens allerdings nicht aus. „Ich habe zunächst Krankenschwester in Boizenburg gelernt, weil es damals hieß, Hebammen brauchen wir nicht“, erinnert sich Marlies Brandt zurück. Unbeirrt versuchte sie dennoch in den Kreißaal zu kommen. „Ich wollte schon immer Hebamme werden.“ 1979 ist Marlies Brandt

an das Krankenhaus Hagenow gewechselt. Nur einmal führte sie der Weg nach Rostock, als sie 1981 endlich eine Ausbildung als Hebamme beginnen durfte. Anschließend kehrte sie nach Hagenow zurück und blieb dem Krankenhaus fortan treu verbunden, auch wenn es zunächst keinen festen Platz im Kreißaal für sie gab und sie immer mal wieder auf Station wechselte. In den Jahren 1984 und 1985 erlebte Marlies Brandt dann selbst, was es bedeutete, ein Kind zu bekommen, umso deutlicher hegte sich in der Krankenschwester der Wunsch, endlich dauerhaft als Hebamme zu arbeiten. Ab 1990 gehörte sie dann fest zum Hebammen-Team.

Zwar kann sich Marlies Brandt nicht an jede einzelne der 2866 Geburten erinnern, in Gedächtnis geblieben sind ihr dennoch viele schöne Momente im Kreißaal. So kam es unter anderem vor, dass Mütter von werdenden Müttern zu ihr gesagt haben, „meine Tochter haben Sie auch schon auf die Welt gebracht“. In ihrer Nachtsicht am 26. August hat die Heb-



Marlies Brandt (4.v.l.) zusammen mit ihrem Team der Geburtshilfe.

Foto Martina Seidel

amme dann ihrem letzten Baby auf die Welt geholfen. „Dass das mein letztes Baby war, habe ich aber nicht verraten“, sagt sie.

Doch so ganz dem Beruf den Rücken kehren, möchte Marlies Brandt dennoch nicht. „Ich werde noch weiter als Hebamme in der Wochenbettbetreuung und Nachsorge arbeiten“, sagt sie. Viele werdende Eltern in und um Hagenow werden ihren Rat sicherlich zu schätzen wissen. Und dann sind da noch ihre beiden kleinen Enkelkinder, die sich auf ganz viel Zeit mit ihrer Oma freuen.

Infoabend für werdende Eltern

Ein erfahrenes Geburtshilfe-Team des Krankenhauses Hagenow beantwortet Fragen rund um die Geburt und das Wochenbett. Werdende Eltern bekommen einen ersten Eindruck vom Kreißaal und der Wochenbettstation. Alle werdenden Eltern sind herzlich eingeladen, an der kostenlosen Info-Veranstaltung teilzunehmen. **Die nächsten Termine: 10.10., 07.11., 05.12.** Beginn ist **jeweils um 18 Uhr** im Speisesaal im Krankenhaus Hagenow.

Teilnehmer für Schmerz-Studie gesucht

Rücken- und Nackenschmerzen sind die häufigsten Schmerzsyndrome an denen Patienten in Deutschland leiden. Aber auch Kopf- und Gelenkschmerzen führen häufig zur Einschränkung der Lebensqualität und Alltagsfähigkeit. Viele Betroffene entwickeln chronische Schmerzen mit langjährigen Leidenswegen, vielen, oft erfolglosen medizinischen Eingriffen und letztlich dem Ausscheiden aus dem Erwerbsleben.

Im Schmerz- und Rückenzentrum des Helene von Bülow in Hagenow werden seit fünf Jahren erfolgreich Patienten mit chronischen Schmerzen behandelt. Ein Team aus ärztlichen Schmerzspezialisten, Psychotherapeuten, Physio- und Trainingstherapeuten sowie spezialisierten Pflegekräften steht den Patienten mit akuten, chronischen und wiederkehrenden Schmerzen ambulant in der Tagesklinik und in der stationären Schmerztherapie zur Verfügung. „Dadurch können wir eine optimale Diagnostik und Therapie gewährleisten“, sagt Dr. med. Kay Niemier, Chefarzt des Schmerz- und Rückenzentrum des LUP-Klinikums Helene von Bülow.

Zur Weiterentwicklung medizinischer Konzepte und der Verbesserung der medizinischen Versorgung von Patienten mit verschiedensten Schmerzsyndromen beteiligt sich das Schmerz- und Rückenzentrum regelmäßig an wissenschaftlichen Studien oder führt diese eigenständig durch. „Aktuell suchen wir Patienten für ein wissenschaftliches Projekt der Deut-

schen Schmerzgesellschaft und der BAR-MER-Ersatzkasse, gefördert durch den Innovationsfond“, sagt Dr. med. Kay Niemier. Das Projekt ist für Patienten aller gesetzlichen Krankenkassen zugänglich.

Gesucht werden Patienten mit akuten und subakuten Schmerzen (maximale Schmerzdauer 1 Jahr oder häufig wiederkehrende Schmerzen). „Alle Patienten werden von unserem Schmerzteam untersucht und eine Therapieempfehlung zusammen mit jedem Patienten erarbeitet. Eine innovative Therapieoption ist die Teilnahme an einer ambulanten interdisziplinären multimodalen Schmerztherapie. Dabei erarbeiten die Patienten mit unserem Team Wege aus der Schmerzfalle und Strategien für langfristiges gesundes Leben“, erläutert Dr. med. Kay Niemier den Verlauf der Studie.

Aufruf:

Wenn Sie an einem Schmerzsyndrom leiden, melden Sie sich bei uns. Die Therapie findet einmal pro Woche für jeweils drei Stunden über einen Zeitraum von zehn Wochen statt. Sollten Sie nicht für die Studie geeignet sind, können wir gern zusammen in unserer Ambulanz Therapieoptionen besprechen.

Kontakt:

Dr. med. Kay Niemier
Chefarzt Schmerz- und Rückenzentrum
Tel.: 03883 736726
faz.schmerztherapie-hgn@wmk-hvb.de

Herzlich willkommen in den LUP Kliniken

Die neuen Auszubildenden wurden am 4. September mit einer feierlichen Andacht in der Stiftskirche in Ludwigslust begrüßt. Am 1. September haben 31 junge Menschen ihre generalistische Pflegeausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann begonnen. Sie absolvieren den theoretischen Teil ihrer dreijährigen Ausbildung an der Beruflichen Schule Helene von Bülow. Erstmals sind in diesem Jahr auch vier Schüler:innen aus dem LUP-Klinikum LUP-Klinikum am Crivitzer See dabei,

weitere drei Schülerinnen und Schüler kommen vom Kooperationskrankenhaus Boizenburg, die übrigen 24 sind im LUP-Klinikum Helene von Bülow eingesetzt. Damit bereiten sich nun 74 junge Männer und Frauen an der Beruflichen Schule auf einen Berufsweg in der Pflege vor.

Zudem verstärken in diesem Jahr noch sieben Personen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren, das Team der LUP Kliniken.



Auszubildende, Freiwillige sowie die Schulleitung, Praxisanleiterinnen und Vertreter der Geschäftsführung vor der Stiftskirche in Ludwigslust.

Foto: Susan Winkler/LUP Kliniken

WIFÖG AKTUELL

Neues aus der Wirtschaftsförderung des Landkreises



Wirtschaftsförderung
Südwestmecklenburg

NATÜRLICH GUTES BUSINESS

LUPOMAT: Freie Ausbildungsplätze und Termine für Ausbildungsmessen

Für Schülerinnen und Schüler ist der LUPOMAT die zentrale Anlaufstelle, um nach ihrem Abschluss die nächsten Schritte ins Berufsleben zu planen. Auf der Ausbildungsplattform des Landkreises gibt es jedoch nicht nur freie Ausbildungsplätze, sondern noch viele weitere hilfreiche Funktionen!

Freie Ausbildungsplätze für das Jahr 2024

Schülerinnen und Schüler, die im nächsten Jahr eine Ausbildung beginnen wollen, sollten sich schon jetzt um ihre Ausbildungsplätze kümmern. Auf der Webseite des LUPOMAT (lup-o-mat.de) gibt es bereits zahlreiche Stellen für das neue Ausbildungsjahr aus vielen verschiedenen Branchen!



Berufelupe und Bewerbungstipps helfen bei der Berufswahl

Wer sich noch nicht sicher ist, welchen Beruf er oder sie erlernen möchte, findet auf dem LUPOMAT ebenfalls Hilfe. Die Berufelupe bietet direkte Einblicke in die Ausbildungspraxis. Einige Berufe, wie zum Beispiel Klempner oder Verwaltungsfachangestellter, werden von den Auszubildenden aus unserer Region in ca. einminütigen Videos vorgestellt. Auf den Punkt gebracht und

ohne viel Vorrede erfahren die Schüler:innen auf diese Weise ganz konkret, um was es in dem jeweiligen Beruf geht.

Die Tipps & Tricks-Artikel bieten mit den Themen „Deine Berufswahl“ und „Dein Wunschberuf“ ebenfalls praktische Hilfe. Ist ein passender Beruf gefunden, gibt es daneben weitere nützliche Artikel rund um den Bewerbungsprozess. Einige Themen werden außerdem auf dem TikTok-Kanal @lupomat gesondert besprochen.

Berufsorientierungsmessen im zweiten Halbjahr 2023

Neben unserem Online-Angebot sind wir auf vielen Ausbildungsmessen in der Region vertreten. Für das zweite Halbjahr stehen bisher folgende Termine fest:

- 21.09.23: Berufs- und Pendlermesse in Wittenburg
- 23.09.23: Tag der Berufsfindung in Dömitz
- 27.09.23: Jobmesse in Lübz
- 19.10.23: Berufsorientierungsmesse in Hagenow

Weitere Informationen über die Ausbildungsangebote im Landkreis Ludwigslust-Parchim finden Eltern und Schülerinnen und Schüler jederzeit online auf lup-o-mat.de oder auf den Social Media-Kanälen des LUPOMAT: TikTok, Instagram und Facebook.



Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestmecklenburg mbH | Campus | Bürogebäude | Garnisonsstr. 7 | 19288 Ludwigslust
Telefon: 03871 722-5600 | Telefax: 03871 722-77-5601 | E-Mail: info@invest-swm.de | Web: www.invest-swm.de



Altweibersommer in Mecklenburg

Landmärkte und Feste stimmen auf den Herbst ein

Foto: Axel Schliemann

Man sagt, in fünf von sechs Jahren tritt er ein. Er beginnt meist Ende September und kann bis Ende Oktober andauern. Der Altweibersommer. – Ein beständiges Hochdruckgebiet über Mitteleuropa, das für kühle, klare Nächte und warme, fast windstille Tage sorgt und uns eine Schönwetterperiode beschert. Hoffen wir also, dass der Herbst sich in diesem Jahr von seiner

Schokoladenseite zeigt. Wir freuen uns auf ein prächtiges Farbenspiel der Natur! Bunt ist das Stichwort, denn Märkte und Feste rund um Apfelernte, Handgemachtes und regionale Köstlichkeiten gehören in unserer Region besonders zum Herbst dazu. Ein buntes Potpourri als kleine Auswahl inspiriert vielleicht für den nächsten Ausflug! **#Draußenglück**

Märkte, Feste und Draußenglückstermine

Hoffest in Konau	17.09., 11-17 Uhr
Hirschbrunfftouren in Friedrichsmoor	18./23.09., ab 16 Uhr
Handgemacht Markt in Schwerin	22.-24.09., 10-18 Uhr
Venezianische Tage in Schwerin	22.-24.09.
Tage der Industriekultur am Wasser	23.-24.09.
Regionalmarkt in Plau am See	30.09., 10-16 Uhr
Goldener Herbst im Slawendorf Groß Raden	30.09.-03.10.
Biosphäre-Schaalsee-Markt in Zarrentin	01.10., 10-17 Uhr
Apfelfest auf Schloss Kaarz	01.10., 12-17 Uhr
Markttag um den Rothener Hof	03.10., 10-17 Uhr
Herbstmarkt im Wangeliner Garten	03.10., 10-16 Uhr
Herbstfest und Landmarkt in Sternberg	06.-08.10.
Kartoffelfest in Sülte	07.10, 10-16 Uhr
Kräuterwanderung im Freilichtmuseum Mueß	07.10., 11-12.30 Uhr
Landmarkt auf Schloss Basthorst	08.10., 12-17 Uhr
Oktoberfest auf dem Pingelhof Alt Damerow	14.10., ab 11 Uhr

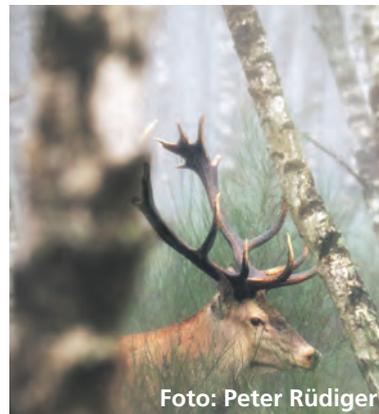


Foto: Peter Rüdiger



Foto: Susanne Scharf

**Warum eigentlich
Altweibersommer?!**
Die in der Luft
schwebenden Spinnfäden
in den frühen
Morgenstunden erinnern
an die grauen Haare
älterer Damen.



Foto: TMV/Tiemann

Es ist
noch mehr
los in der Region!



Ihr Ansprechpartner für Sehenswürdigkeiten, Ausflugstipps, Unterkünfte, Rad-/Wanderwege und Wasserreviere in der Region:

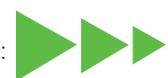
Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin e.V.
Puschkinstraße 44, 19055 Schwerin
Telefon 0385 59189875

E-Mail: info@mecklenburg-schwerin.de
Web: www.mecklenburg-schwerin.de

 bestmecklenburg

TOURISMUSVERBAND
MECKLENBURG-SCHWERIN e.V. 

In der nächsten
Ausgabe 10/2023:



Naturschauspiele im
goldenen Herbst

Gründungsberaterin im DevelUP

Am Mittwoch, 20. September 2023, um 18 Uhr findet das nächste Meet & Greet im Startup- und Gründungszentrum DevelUP in Ludwigslust (Garnisonsstraße 7) statt. Brit Tiedemann lebt seit einigen Jahren im östlichen Teil vom Landkreis Ludwigslust-Parchim in Boizenburg-Land und arbeitet seit über 20 Jahren als selbstständige Beraterin, Trainerin und Coach für Menschen, die ihre beruflichen Träume verwirklichen wollen. Ihre Leistungen umfassen Gründungsberatung und Unternehmensberatung nach dem Start. Beim Meet & Greet erläutert Brit Tiedemann die ersten Schritte auf dem Weg in die Selbstständigkeit und berichtet aus der Praxis. Brit und das Team vom DevelUP freuen sich auf viele Interessierte zu dieser Veranstaltung. Anmeldung zum Meet & Greet per Mail: develup@kreis-lup.de oder telefonisch unter 03871 722-6404. Ansprechpartner ist der Koordinator für das Startup- und Gründungszentrum Henrik Wegner www.deve-lup.de

Halbzeit für die Wochen der Gesundheit

Immer wieder heißt es in der Zeitung oder im Radio „Heute ist Tag der...“ Dies hat der Fachdienst Gesundheit des Landkreises Ludwigslust-Parchim zum Anlass genommen und die „Wochen der Gesundheit“ im September 2023 ausgerufen. Seit gut zwei Wochen gibt es bereits zahlreiche Veranstaltungen rund um das Thema Gesundheit. Neben Vorträgen wie „Gesund im Alter“ oder „Psychotrauma und Traumafolgestörungen“ habe es auch schon einen Fach- und Krebspatiententag oder den Bauernmarkt mit Pilzberatung gegeben. Jetzt startet die zweite Hälfte der Wochen der Gesundheit. Neben Führungen durch das Stadtmuseum Parchim in der Kulturnühle gibt es auch einen Tag der offenen Tür bei den Lewitz-Werkstätten. Den Abschluss der Wochen der Gesundheit macht ein Fachvortrag „Psychisch krank – was nun?“. Die Veranstaltungen des Fachdienstes Gesundheit geht bis Ende September. Alle weiteren Informationen zu den Wochen der Gesundheit und einen ausführlichen Programmüberblick finden Sie auf der Fachdienstseite unter www.kreis-lup.de/gesundheits

Ziel – ein gleichberechtigtes Leben

Darauf bereitet das Team der „Schule an der Bleiche“ Ludwigslust ihre Schüler vor



Als Förderschule des Landkreises Ludwigslust-Parchim unterrichtet die „Schule an der Bleiche“ in Ludwigslust zurzeit etwa 100 Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, die sich auf insgesamt zwölf Klassen aufteilen. Der Unterricht findet in kleinen, heterogenen Lerngruppen mit sieben bis zehn Schülern statt. An der Schule wird in drei Schulstufen, der Primarstufe, der Sekundarstufe und der Berufsbildungsstufe unterrichtet. Insgesamt durchlaufen die Schüler zwölf Schuljahre. An der Schule ist Personal aus einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsgruppen beschäftigt. Zu diesen gehören unter anderem eine Schulsachbearbeiterin, eine Küchenhilfe und ein Hausmeister. Die Schulleitung hat Katrin Peter inne und koordiniert die Arbeit an der Schule. Die Kinder werden von einem Team aus speziell ausgebildeten Sonderschullehrkräften, Fachlehrkräften sowie unterstützenden pädagogischen Fachkräften unterrichtet.

Der Unterricht der Schule an der Blei-



Kleine Erinnerung an den Tag: Bei der Eröffnung Anfang des Jahres gab es ein Gruppenfoto. **Foto: Landkreis LUP**

che ist gekennzeichnet durch einen hohen Anteil handlungsorientierter Inhalte. Eine selbstbestimmte Lebensführung sowie die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wird als wichtiger Bestandteil des Lebens für alle Menschen angesehen. Das pädagogische Handeln ist gekennzeichnet durch das Ermöglichen eines hohen Maßes an selbstbestimmtem Lernen mit dem Ziel zur Verbesserung der Lebensqualität der Schüler. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich Sport und gesunder Ernährung, um die Kinder möglichst für ein selbständiges Leben vorzubereiten.

Für die individuelle Förderung einiger schwerstmehrfachbehinderter Schüler

steht ein Bewegungs- und Snoezelraum mit Wahrnehmungselementen zur Verfügung. Ein großes Angebot an Neigungskursen bereichert das Schulleben und bietet den Mädchen und Jungen die Möglichkeit, besonderen Interessen nachzugehen.

Seit Bestehen verfolgt die Schule an der Bleiche gemeinsam mit dem Landkreis als Schulträger das Ziel, die materiellen und räumlichen Rahmenbedingungen für die Schüler zu verbessern. So konnte im Februar dieses Jahres die feierliche Einweihung des Erweiterungsbaus mit vier neuen Klassenräumen und einem weiteren Informatikraum erfolgen.

Mehr Raum zum Mitmischen

Neues Jugendformat „It's a Match“ im Landkreis begeistert mehr als 400 Jugendliche

Neues Jugendformat im Landkreis: Der Kreisjugendring, die Partnerschaft für Demokratie, der Fachdienst Regionalmanagement und Kreisentwicklung sowie zahlreiche Auszubildende und Anwärter des Landkreises haben seit Anfang dieses Jahres das Format „It's a Match!“

Der Landkreis braucht dich!“ aus dem Boden gestampft. Nun waren mehr als 400 Jugendliche aus acht verschiedenen Schulen des Landkreises im Solitär Parchim zu Gast. Dort konnten sie an einer Podiumsdiskussion mit Landrat Stefan Sternberg und mit spannenden Akteuren aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Klima teilnehmen. Danach ging es für die Schüler der 9. bis 11. Klassen in die Workshops zu unterschiedlichen Themen. Dieses reichte von gesunder und nachhaltiger Ernährung mit dem



An der Podiumsdiskussion mit Landrat Stefan Sternberg nahm auch Marcel Rosemann vom Jugendparlament Zarrentin teil. **Fotos: Landkreis LUP**

Bauernverband, über Herausforderungen zum Thema Jugend im Verein oder Gefahren im Internet, bis hin zu einem Anti-Gewalt-Workshop der Polizei sowie einem Graffiti-Workshop des Zebef e.V. aus Ludwigslust.

Anschließend konnten sich die Jugendlichen auf dem angrenzenden Gallerywalk über Ausbildungsmöglichkeiten so-

wie über regionale Produkte informieren und von Mit-Mach-Aktionen begeistern lassen. Eine Umfrage direkt nach der Veranstaltung ergab ein positives Ergebnis. Für die Zukunft wünschen sich die Schüler noch mehr Raum, um mitdiskutieren und sich einbringen zu können. Alles in allem hat es ihnen auf jeden Fall gut gefallen.

Deutschlandticket gut angenommen

Regional kaufen, deutschlandweit fahren. Das personalisierte Deutschlandticket kostet 49 Euro pro Monat im monatlich kostenfrei kündbaren Abonnement und ist im bundesweiten Nahverkehr (2. Klasse) gültig. Bei der Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim (VLP) können Fahrgäste das Deutschlandticket, das LUP-Schüler-Deutschlandticket und das Deutschlandticket für Senioren in M-V auf verschiedenen Wegen erwerben.

LUP-Schüler nutzen Deutschlandticket für ihren Sommer

Ca. 600 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim (LUP) haben das LUP-Schüler-Deutschlandticket bereits. Gerade in den Sommerferien von Mecklenburg-Vorpommern ermöglichte dieses einmalige Angebot im Land den Schülerinnen und Schüler eine flexible Mobilität mit dem Nahverkehr (2. Klasse) durch ganz Deutschland. Der Großteil der Schülerinnen und Schüler nutzt sein LUP-Schüler-Deutschlandticket auch weiterhin nach den Sommerferien.

Dieses Upgrade zur kostenfreien Schülerbeförderung für nur 19 Euro pro Monat können Schülerinnen und Schüler nutzen, die ihren Wohnsitz im Landkreis LUP haben. Dabei werden von den vorab gezahlten 49 Euro monatlich 30 Euro wieder durch die VLP erstattet, wenn das Deutschlandticket in der HandyTicket Deutschland App erworben wurde. Alle notwendigen Anspruchsberechtigungen und Voraussetzungen dazu, wie sie die Erstattung erhalten können, finden Interessierte auf der Internetseite der VLP.

Die kostenfreie Schülerbeförderung mit dem von der Schule ausgestellten Schülerausweis bleibt vom LUP-Schüler-Deutschlandticket dabei unberührt. Der Schülerausweis ermöglicht auch weiterhin die kostenfreie Beförderung zwischen Wohnort und Schulstandort (außer in den Sommerferien von M-V).

VLP-Fahrgäste haben verschiedene Möglichkeiten zum Erwerb

Bei der VLP können Fahrgäste das Deutschlandticket in zwei Apps erwerben und selbst verwalten. Sollten Fahrgäste das D-Ticket nicht mehr benötigen, können sie das Abonnement in beiden Apps selbst monatlich bis zum 10. des Monats kostenfrei zum Ende des Monats kündigen. Eine Kündigung nach dem 10. des Monats können Vertragsinhaber unter Angabe der Vertragsnummer nur schriftlich per Mail an handyticket@vl-p.de oder per Post an die VLP senden.

HandyTicket Deutschland App

Viele Fahrgäste der VLP nutzen bereits die HandyTicket Deutschland App. „Die



HandyTicket Deutschland App sollten Fahrgäste nutzen, die auch noch alle anderen Fahrkarten der VLP kaufen möchten. Dies betrifft zum Beispiel auch den Kauf vom Serviceentgelt in Höhe von einem Euro pro Fahrt und Fahrgast für die VLP-Rufbusse.“, erzählt die Teamleiterin des VLP-Kundenservices Gesine Kneetz. Fahrgäste, die noch keine HandyTicket Deutschland App nutzen, laden sich diese einfach im App-Store auf ihr Smartphone herunter, registrieren sich mit ihrer Handynummer und PIN, wählen die gewünschte Region Ludwigslust-Parchim (VLP) aus und hinterlegen die ihre Zahlungsmethode. „Die Auswahl des Verkehrsunternehmens hat dabei den Vorteil, dass die VLP der direkte Ansprechpartner für ihre Fahrgäste ist, falls sich mal Fragen rund um das Deutschlandticket im Abonnement ergeben sollten.“, so Kneetz weiter.

Deutschlandticket App

Kunden, die keine HandyTicket Deutschland App nutzen und ausschließlich das Deutschlandticket erwerben möchten, können ihr D-Ticket auch mit der Deutschlandticket App bestellen und selbst verwalten. Auch hier laden sich die Kunden die Deutschlandticket App aus ihrem App-Store auf ihr Smartphone herunter, registrieren sich mit ihrer Mailadresse und einem Passwort und wählen die Region Ludwigslust-Parchim (VLP) aus, damit die VLP ihr Ansprechpartner vor Ort sein kann.

Deutschlandticket für Senioren in M-V

Senioren in Mecklenburg-Vorpommern profitieren seit August 2023 vom subventionierten Deutschlandticket im Abonnement für nur 29 Euro pro Monat. Das Land M-V zahlt den Differenzbetrag in Höhe von 20 Euro zum D-Ticket für 49

Euro dazu. Das D-Ticket für Senioren aus M-V ist für all diejenigen gedacht, die das 65. Lebensjahr erreicht haben und ihren ständigen Wohnsitz in Mecklenburg-Vorpommern haben.

Im Landkreis LUP nutzen bereits 861 (Stand 10.08.2023) Senioren dieses Angebot, mit dem sie deutschlandweit jeweils in der 2. Klasse alle Nahverkehrszüge, Straßenbahnen, U-Bahnen, S-Bahnen, Stadt- und Regionalbusse sowie ausgewählte andere Verkehrsmittel (beispielsweise andere Verkehrsmittel (beispielsweise Fahren) nutzen können. Eine Kündigung des monatlichen Abonnements muss bis zum 10. des Monats zum Monatsende erfolgen.

Den Antrag für das D-Ticket stellen Senioren erstmals immer bis zum 15. des Monats zum 1. des Folgemonats online auf der Internetseite der VLP. Hierbei werden sie zum Kundenportal des Kooperationspartners, dem Verkehrsverbund Warnow (VVW), weitergeleitet. Dort geben sie den Autorisierungscode der VLP (KMc49-U4NOWo-B7Z25A) ein, damit das Abonnement der VLP zugeordnet wird. Nur dann kann die VLP als direkter Ansprechpartner bei Fragen oder Änderungen zu Ihrem Abo zur Seite stehen. Bei der Beantragung können sie zwischen einer Chipkarte oder der Nutzung des Tickets in der VVW-App wählen.

Sollten Senioren nicht die Möglichkeit haben, ihren Antrag online einzureichen, können sie auch persönlich bei der VLP vorbei schauen. In einer der sechs Fahrdienstleitungen in Boizenburg, Hagenow, Ludwigslust, Parchim, Schwerin oder Sternberg kann ein Antrag von Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr ausgefüllt und abgegeben werden.

Bei beiden Antragsvarianten ist es wichtig, dass die VLP Ihren Wohnsitz und Ihr Geburtsdatum prüfen kann. Dazu senden Senioren einfach eine Kopie (Vorder- und Rückseite) Ihres Personalausweises per Mail an handyticket@vl-p.de oder legen ihn persönlich bei der VLP vor.

Deutschlandticket für Auszubildende in M-V

Das D-Ticket für Azubis kostet monatlich 29 Euro im Abonnement und wird bereits von jedem dritten Azubi im Land genutzt. Es kann von Azubis, Berufsschülern, Freiwilligendienstleistenden und Beamtenanwärtern abgeschlossen werden. Die Differenz zu 49 Euro (20 Euro) übernimmt das Land Mecklenburg-Vorpommern. Neukunden können das subventionierte Deutschlandticket über die Website www.vmv-mbh.de/d-ticket-azubi beantragen. Dort sind auch weitere Informationen zum D-Ticket für Azubis aus M-V zu finden.



Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim mbH (VLP)

Ihr Kontakt zur VLP

www.vlp-lup.de/kontakt
info@vl-p.de
 Tel. 03883 616161

Rufbus bestellen (rund um die Uhr):

www.vlp-lup.de/rufbus/rufbus-bestellen
 Tel. 03883 616161

Die VLP im Internet:

www.vlp-lup.de | www.vlp-lup.shop



Informationen zum Deutschlandticket:

www.vlp-lup.de/tarife/deutschlandticket

Informationen zu HandyTicket Deutschland:

www.handyticket.de
www.vlp-lup.de/informationen/tarife



Fahrgastzahlen in VLP-Rufbussen steigen

Unter anderem durch das 9-Euro-Ticket im Jahr 2022 und dem jetzigen Deutschlandticket steigen die Fahrgastzahlen in den VLP-Rufbussen stetig weiter an. In der Schulzeit nutzen ca. 7000 bis 8000 Menschen pro Monat die Rufbusse der VLP. Das entspricht knapp 50 Prozent mehr Fahrgästen im Vergleich zum Vorjahr 2022. Mit Beginn der Sommerferien stiegen die Fahrgastzahlen in diesem Jahr nochmal auf fast 9.000 Menschen pro Monat an. Diese höhere Inanspruchnahme der VLP-Rufbusse hat zur Folge, dass es teilweise zu Verspätungen und Fehlern im Betriebsablauf kommt. Im Vergleich zu 63.000 beförderten Rufbus-Fahrgästen im Jahr 2023 ist eine Beschwerdequote von 0,6 Prozent zwar gering, aber die VLP nimmt jede einzelne Beschwerde sehr ernst. Daher arbeitet sie stets an der Optimierung des Rufbusystems und bittet die Fahrgäste um ihr Verständnis.



„Poesie des Augenblicks“

Von Wismar nach Rehna – Pampiner Künstler Herbert W.H. Hundrich stellt bis 31. Oktober in Nordwestmecklenburg aus

„Wovon sollen wir träumen – im Krieg, wenn nicht vom Frieden? Wofür sollen wir kämpfen, im Krieg – wenn nicht vom Frieden? Und wofür lohnt es sich zu sterben? Wenn nicht für Frieden, für die Freiheit und die soziale Gerechtigkeit.“

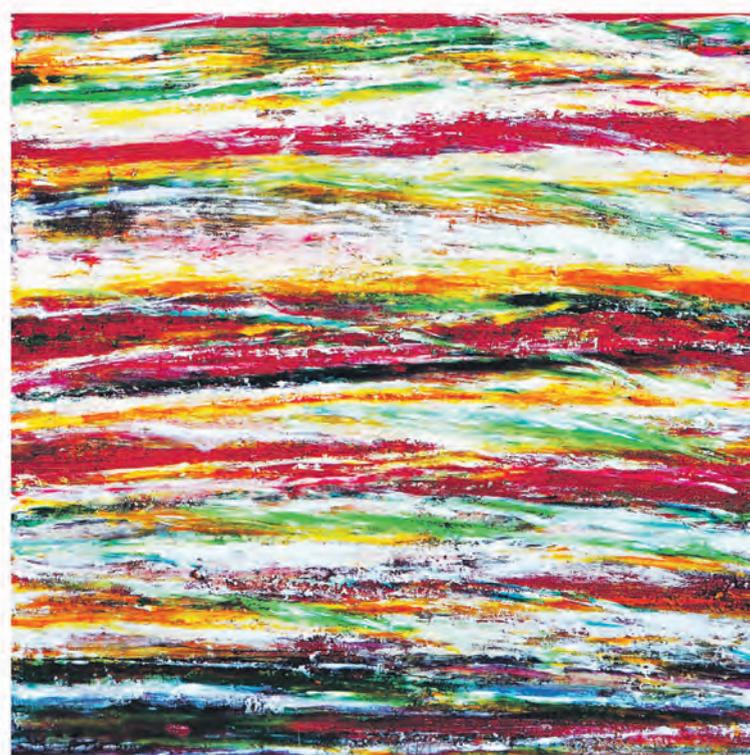
Und? Und wofür lohnt es sich zu leben? Wenn nicht für den Frieden auf Erden, um dieses biblische Wort zu verwenden, für die Freiheit und die soziale Gerechtigkeit. Freiheit, Gleichheit, Menschlichkeit, diese leicht veränderten, jetzt zeitgemäßen Worte, waren die Grundlage der Französischen Revolution.“

Dieses Ausstellungsprojekt besteht aus verschiedenen Themen, die kapitelähnlich strukturiert und mit unterschiedlichen Techniken erarbeitet sind: Malerei, Zeichnung, Objekt, Skulptur, Inszenierung, Licht und Film. Im Frühjahr dieses Jahres fand die Eröffnung des Ausstellungsprojektes im Kunstraum St. Georgen in Wismar statt, zum Klosterfestival im Juni transformierte Herbert Hundrich einen Teil der Installation für die Rehnaer Kirche und erweitert nun die gesamte Ausstellung in den Kunsträumen des Klosters. Herbert Hundrich lebte in Frankreich und Spanien und ist seit 2007 in Mecklenburg-Vorpommern ansässig. Seine Arbeiten werden weltweit gezeigt, unter anderem auf der Architektur-Biennale in Venedig.

Zum I. Teil der Ausstellung „Poesie des Augenblicks“ gibt Herbert Hundrich Auskunft:

„Es erscheint absurd, blanker Hohn zu sein – in diesen Tagen der Kriege in der Welt und der Ukraine – diese Ausstellung unter das Thema der Poesie zu stellen. Dabei ist es genau diese Absurdität, sind es solche Gedanken und Überlegungen, die mich dazu veranlassen, gerade jetzt, in diesem Moment, der ‚Poesie des Augenblicks‘ meine gesamte Aufmerksamkeit zu widmen. Das ist, möglicherweise, das Einzige, das bleibt, weil sich gerade in diesen Tagen die Gegenwart wohl nur über die Sprache der Poesie und über die Wege der Kunst ertragen lässt.“

Die an den Anfang dieses Textes ge-



Erde. recovered XVIII. 2022 / Hundrich
Öl auf Leinwand, Format 200 x 200 cm

stellten Fragen sollten beantwortet werden. Als Einstieg in diesen Fragenkomplex habe ich die weiße Fahne in den Raum der Kirche gehängt. Sie ist schräg, aus dem Lot geraten, hat ihre Balance verloren. Das ist wichtig. Viel zu Vieles verloren. Die Welt hat ihr Gleichgewicht verloren. Russland hat die Ukraine überfallen. Zerstört mit einem grauenhaften Krieg das Land, die Städte, die Dörfer und die Menschen, zerstört auch das, was das Leben lebenswert macht.

Einspruch. Das ist der große Irrtum. Russlands Überfall, Russlands Krieg hat in der Ukraine die Menschen für den Widerstand mobilisiert. Der Wunsch nach Frieden, Freiheit, Gleichheit, Menschlichkeit und sozialer Gerechtigkeit – beschreibt die Sehnsuchtsorte, die Werte, für die es sich lohnt zu kämpfen. Wenn es sein muss, dann auch zu sterben.

Diese wenigen Worte sind Menschheitsgeschichte – auch die Geschichte der Menschen, die viel zu oft in ihrem

Handeln das Gegenteil von dem erreichten, was sie sich erhofft hatten – auch oder gerade dann, wenn sie glaubten, das Richtige zu tun, haben sie Falsches erreicht. Zu oft wird auch vergessen, dass Menschen anders denken und handeln, wenn sie in ihrer Existenz bedroht werden.

Die weiße Fahne war immer, zu allen Zeiten, die Fahne der Parlamentarier. Eine Botschaft der Menschen, die sich berufen fühlten, gewählt oder bestimmt waren: Lasst uns reden. Dieser Wahnsinn muss aufhören. Stoppt diesen Krieg. Nur wenn der Krieg verloren ist, wird die weiße Fahne anders interpretiert. Solange aber Kämpfe toben, noch zerstört, gelitten und gestorben wird, ist die weiße Fahne das Symbol von einem Traum. Wir müssen reden, auch dann, wenn kein Mensch da ist, der hören will.

Das 2. Kapitel dieser Ausstellung ‚Poesie des Augenblicks‘ wird durch die Installation und die Performance gebildet, den Film: ‚Die Tage nach dem Tag, an dem wir begannen, die Tage zu zählen‘.

Eine von mir 2023 in Szene gesetzte Performance über den scheinbar unmöglichen Weg zum Frieden auf dieser Welt. Dieser Film wird bestimmt durch das nicht enden wollende ‚Laufen auf der Stelle‘ auf der Suche nach Frieden. Ergänzt durch den musikalischen Brückenschlag von der tibetischen Hochebene, die ab 1950 von China annektiert wurde, in die längst vergangene, von weißen Einwanderern zerstörte Welt der amerikanischen Ureinwohner.

Was bleibt, ist das Echolot auf der Suche nach Leben, im fließenden Übergang in das sich ständig erneuernde Leben, auch der menschlichen Existenz.

Das 3. Kapitel bildet das Laufband, das jetzt stillstehende Laufen auf der Stelle, durch endlosen Raum und Zeit. Und damit komme ich zum letzten, dem 4. Kapitel des I. Teiles dieser Ausstellung, den ich an den Anfang gestellt habe. Diese Installation widme ich ‚den Menschen, die nicht die Tage, sondern – die Sekunden zählen.“

Bereits seit Anfang September ist der II. Teil der Ausstellung „Poesie des Augenblicks“ in der Klosterkirche Rehna eröffnet. Dieser II. Teil widmet sich der klassischen Kunst: Malerei, Öl auf Leinwand, Aquarell auf transparentem Architekturpapier, auf Bütteln und Ingres Papier, Skulpturen, Objekte, Wegzeichen im inneren und äußeren Bereich. Momente der Poesie, die dem Alltag gegenüberstehen, weil sie von einem anderen Raum und einer anderen Zeit erzählen.

Mein herzlicher Dank an dieser Stelle gehört Antje Reinhold und dem Klosterverein Rehna für das großartige Engagement.“

Herbert Hundrich

Ausstellung „Poesie des Augenblicks“ Teil I und Teil II bis 31. Oktober im Kloster Rehna; Öffnungszeiten: Di. – Fr. von 10 – 17 Uhr, Sa., So. und an Feiertagen von 11 – 17 Uhr.



Kloster Rehna:
www.kloster-rehna.com/
Hundrich: hundrich.de/

Synthese zwischen Ausdruck und Können

Die 10. und letzte Grafik_Nord startet am 8. Oktober in Neustadt-Glewe

„Drucken ist Abenteuer“, das sagte HAP Grieshaber, „und das wissen Künstlerinnen und Künstler, wenn sie sich intensiv mit Druckgrafik beschäftigen haben: Drucken ist eine faszinierende und besondere Synthese zwischen künstlerischem Ausdruck und handwerklichem Können. Und dazu gibt es die Möglichkeit, viele gleichwertige Exemplare herstellen und verbreiten zu können, als wichtigen sozialen und kulturellen Aspekt.“ So beginnt Hartmut Hornung das Vor- und Schlusswort im Katalog zur 10. und letzten Ausstellung im Projekt GRAFIK_NORD.

Gleichermaßen abenteuerlich war das Unterfangen der Initiatoren, die GRAFIK_NORD als Ausstellungsreihe konzipiert und realisiert haben. Martensen, Hornung und Möller mangelt es an Mutigen, die dieses Konzept im 23.000 Quadratkilometer großen Mecklenburg-Vorpommern mit über 500 Künstlerinnen und Künstlern fortführen werden.

Die Ausstellungsreihe GRAFIK_NORD etablierte sich zu einem festen Termin in der Kunstlandschaft Mecklenburg-Vorpommerns und fand zunehmend Resonanz in der öffentlichen Wahrnehmung. Befördert u.a. dadurch, dass 2018 die Druckkunst in das immaterielle Kulturerbe aufgenommen wurde.

Am 8. Oktober 2023 um 11.00 Uhr startet die letzte Ausstellungsreihe dieses Projektes in der Galerie der Burg Neustadt-Glewe. Auch in diesem Jahr begleitet ein umfangreiches Rahmenprogramm die Ausstellungen. In verschiedenen Workshops geben die Künstler Einblick in den Schaffensprozess und laden zum Mitmachen ein:

- Ab 9.10.2023: Druckwerkstatt für Schülerinnen und Schüler der Karl-Scharfenberg Schule Neustadt-Glewe mit Hellmut Martensen. Dieses Angebot ist auch für weitere interessierte Gruppen geeignet. Anmeldung unter 038757 50065
- Führungen für Gruppen vom 9.10. bis 11.11.2023, Burg Neustadt-Glewe nach



Wilfried Schröder, Wohin nun, schöne Welt II, 2023, Farbholzschnitt

Absprache mit Britta Kley – 038757 50065

- 4.10.2023, 15 bis 18 Uhr, Workshop „Steindruck“ mit Peter Dettmann und Volker Scharnefsky im Atelier Heideweg 3, 19288 Ludwigslust
- 19.10.2023, 10 bis 14 Uhr, Workshop Offenes Atelier Hellmut Martensen „Kaltnadel- und Ätzzradierung“
- Druckwerkstatt für Schülerinnen und Schüler an der Europaschule Oskar-Picht-Gymnasium Pasewalk mit Marion und Hartmut Hornung finden ab September 2023 in der Galerie Kalkschuppen statt.

- Grafikauktion in der Galerie AURIGA am 11.11.2023 um 18.30 Uhr

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, in dem alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Arbeiten vorgestellt werden. Das Vor- und Schlusswort von Prof. Hartmut Hornung endet mit dem Zitat eines großen Kollegen, HAP Grieshaber: „Drucken ist stets eine junge Kunst gewesen. Lasst sie euch nicht stehlen!“ und er verbindet damit seine Hoffnung, auch in Zukunft auf Menschen zu treffen, die sich

für die anregenden Druckkünste begeistern können.

Letztendlich sei allen gedankt, die das Projekt engagiert begleitet haben: den Künstlerinnen und Künstlern, den Kunstwissenschaftlerinnen und Kunstwissenschaftlern, der Grafikdesignerin für das Corporate Design und die Gestaltung der Drucksachen, den Veranstaltern in Neustadt-Glewe, Ludwigshof und Rostock, den Geldgebern und dem Publikum.



Mehr Pflanzenvielfalt durch Insekten

„Jeder Wurm, jedes Insekt, jedes Tier arbeitet für das ökologische Gleichgewicht des Planeten. Nur wir Menschen, die behaupten, hier die intelligenteste Spezies zu sein, tun das nicht.“ (Sadhguru). Für die Referentin Ruth Schwarzer, 1949 bei Stendal geboren, ist die Natur das Wichtigste. Schon als Kind wurde sie sehr früh von Oma und Opa über Zusammenhänge in der Natur sensibilisiert. Die Liebe ging so weit, dass sie nach der beruflichen Grundausbildung Landwirtschaft eine Lehre als Zierpflanzengärtnerin begann. Sie machte in Quedlinburg ihren Abschluss als Gartenbauingenieurin, Fachrichtung Saatzucht. Später erfolgte ein Zusatzstudium in Richtung Pädagogik und nun seit mehr als 46 Jahren darf sie sich als Ingenieurpädagogin bezeichnen. Seit 1992 arbeitet sie als Ausbilderin und gibt so ihr geballtes Wissen weiter. Unter anderem ist sie als Kräuterfee regional und überregional gefragt. Am 17. Oktober 2023 wird sie um 19 Uhr einen Vortrag über die Insektenförderung halten. Um Insekten zu fördern, gilt es in erster Linie ihnen ihre Lebensräume zu erhalten oder wieder neu zu schaffen. Und da bewegt Ruth Schwarzer – als gebürtiges Kind vom Land – einiges: Sie ist mit den Jahreszeiten groß geworden und hat das geregelte Miteinander von Flora und Fauna sozusagen mit in die Wiege gelegt bekommen. So spiegelt die Vielfalt in ihrem Garten den Garten ihrer Kindheit und Jugend wider. Hier gibt es einen Apfelbaum „James Grieve“ mit einem hohlen Stamm, so wie damals bei ihr zu Hause den „Gravensteiner“, in dem es immer ein Osternest gab. Dies und mehr Interessantes erfahren Sie im Vortrag von Ruth Schwarzer im Natureum Ludwigslust. Der Kostenbeitrag beträgt für Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft Mecklenburg (NGM) drei Euro, für Gäste vier Euro.

Plauer Musiksommer in St. Marien

Jedes Jahr lädt die Plauer Kirche zu Konzerten in die Pfarrkirche St. Marien von Plau am See ein. In dieser wunderschönen Atmosphäre entstehen ganz besondere Momente.

Seien Sie gespannt! Die Konzerte sind ohne Eintritt. Wir freuen uns über eine Spende am Ende des Konzertes. Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an die Kirchengemeinde Plau am See: 038735 40200. Am Sonntag, 24. September 2023, findet um 17 Uhr ein Konzert des Jungen Bläserkreises MV statt. Unter der Leitung des Landesposaunenwartes Martin Huss gibt es alte Meister, lateinamerikanische Rhythmen und Musik moderner Komponisten zu hören.

Die Ausstellungstermine:

Galerie auf der Burg Neustadt-Glewe | 9.10. bis 11.11.2023

Vernissage: 8.10.2023, 11.00 Uhr

Burg Neustadt-Glewe | 19306 Neustadt-Glewe geöffnet Fr. – Mo. 11 – 16 Uhr, feiertags 13 – 16 Uhr

Galerie Kalkschuppen | 15.10. bis 26.11.2023

Vernissage: 14.10.2023, 15 Uhr Ludwigshof 7 | 17375 Ahlbeck

geöffnet nach telefonischer Absprache unter Tel. 0171 8118261

Galerie AURIGA | 11.11.2023 bis 2.1.2024

Vernissage: 11.11.2023; 18.00 Uhr, Auktion 11.11.2023 ab 18.30 Uhr

Galerie AURIGA | Fischerweg 12 | 18069 Rostock

Geöffnet Mo – Do 10 – 17 Uhr, Fr 10 – 16 Uhr, Sa 11 – 13 Uhr

Ein neues Stück!

Nicht von dieser Welt

Eine Stückentwicklung von David Stöhr und Ensemble zum Thema „Psychische Erkrankungen in Familien“ Uraufführung

Kooperation zwischen dem Jungen Staatstheater Parchim, dem Landkreis Ludwigslust-Parchim, vertreten durch den Fachdienst Gesundheit und der GKV – Bündnis für Gesundheit.

Was bedeutet es für ein Kind, wenn seine Mutter oder sein Vater unter einer psychischen Erkrankung leiden?

In einfühlsam erzählten Geschichten vermitteln David Stöhr und das Ensemble Kindern und Kindern psychisch kranker Eltern, dass sie nicht allein sind mit ihrer Situation – und dass alles, was sie fühlen und denken, okay ist. Sie zeigen aber auch auf, wo die Grenzen der kindlichen Handlungsmacht liegen, und wie gut es für Kinder und Eltern sein kann, sich Hilfe zu suchen. David Stöhr, studierter Psychologe und Schauspielregisseur, erkundet gemeinsam mit dem Ensemble, wie man betroffenen Kindern und Familien spielerisch dieses Thema näherbringt.

Samstag, 23. September 2023, 19.30 Uhr, Theatersaal Kulturmühle

Die Premiere und alle weiteren Vorstellungen sind sowohl mobil, als auch am Standort Parchim nach Anmeldung kostenfrei buchbar. Dies wird durch die Bereitstellung von Fördergeldern der gesetzlichen Krankenkassen des Landes MV zum Projekt: „PsyGIFam – Das Thema Gesundheitsförderung und Prävention unter die LUPe nehmen“ ermöglicht.

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen, wir laden Sie herzlich zum ersten Lehrerstammtisch (20.09.23, 17.00 Uhr, Mahlwerk) der neuen Spielzeit ein. Wir stellen unser Programm vor und heißen unsere neue Theaterpädagogin Sigrid Schnüchel herzlich Willkommen, dazu gibt's auch wieder einen Einblick in die Probe. Anmeldungen unter: schnueckel@mecklenburgisches-staatstheater.de oder unter 03871 6291-131.

In den Ferien ins Theater!

Tiere im Theater

von Gertrud Pigor

Unter der Bühne des Jungen Staatstheaters lebt seit langem eine kleine Truppe wahrer Experten, die von dort bestimmt, was auf der Bühne vor sich geht. Die Intendantin, eine erfahrene Katze, jubelt seit Jahren den Theaterleuten heimlich ihre Lieblingsstücke unter und setzt gemeinsam mit zwei alten Theaterhasen alle Hebel in Bewegung, damit die Proben exakt so verlaufen, wie es sich die Theatertiere vorstellen. Doch dann gerät einiges durcheinander: Der Umzug in ein anderes Theatergebäude sorgt für große Aufregung und der neue Praktikant, der zwar leidenschaftlich für das Theater brennt, aber von nichts eine Ahnung hat, bringt die Truppe immer wieder in Gefahr, entdeckt zu werden.

Dienstag, 10. Oktober und Mittwoch, 11. Oktober 2023, jeweils 10.00 Uhr, Theatersaal Kulturmühle



Ein besonderes Stück – für Schulen und andere Gruppen buchbar.

Das Geheimnis

von Thomas Howalt
aus dem Dänischen von Kerstin Kirpal

Eines Morgens finden die drei Kinder Donna, Rianne und Plet ihre Mutter auf dem Küchenboden vor. Sie treffen eine folgenschwere Entscheidung, nämlich den Tod der Mutter geheim zu halten und so weiter zu leben, als sei nichts geschehen: zur Schule zu gehen, einzukaufen, zu kochen und sich mit Freunden zu treffen. Keine leichte Aufgabe, zumal ein Verwandter seinen Besuch ankündigt, der Lehrer anruft und ein Nachbar etwas Wichtiges mit der Mutter zu besprechen hat. Schließlich eskaliert die Situation und scheint aus dem Ruder zu laufen. Der dänische Dramatiker Thomas Howalt will dieses schwere Thema nicht verharmlosen. Er nimmt die großen Ängste von Kindern und Jugendlichen ernst: „Es geht in diesem Stück um Liebe und nicht um den Verlust. Es geht um die Liebe zur Mutter und die Liebe zu den Geschwistern, um die es am Theater nur ganz selten geht.“

**Donnerstag, 28. September 2023, 10.00 Uhr,
Donnerstag, 05. Oktober 2023, 10.00 Uhr,
Mittwoch, 18. Oktober 2023, 10.00 Uhr,
... im Theatersaal der Kulturmühle**



Auf ein 2. Bier am Klavier

Schauspielerinnen und Schauspieler singen ihre Lieblingslieder

Bereits unzählige Male hat das Ensemble des Jungen Staatstheaters Parchim seine große Musikalität unter Beweis gestellt. Und daran anknüpfend gibt es nun Teil zwei von „Auf ein Bier am Klavier“ aus dem Jahr 2016. Mittlerweile sind neue Schauspielerinnen und Schauspieler im Ensemble, mit neuen Instrumenten und ihrem eigenen Musikgeschmack. Es wird also spannend, welche Lieder es in die Auswahl schaffen und welche Songs dem Publikum am besten gefallen werden. Denn eines bleibt: Bierdeckel, die dazu dienen, den Gewinnersong des jeweiligen Abends verkünden zu können.



Leider ist die Nachfrage so hoch, sodass alle Vorstellungen im September und Oktober ausverkauft sind. Ab Dezember gibt es wieder die Chance Karten zu erwerben.

Reservierungen unter: 03871 6291-0 oder per E-Mail: kasse-parchim@mecklenburgisches-staatstheater.de

Kurse der Kreisvolkshochschule

Kursdatum	Kursort	Kurs-Nr.	Kursbezeichnung
16.09.23, 09:00 Uhr	Ludwigslust	160-05	Selbstversorgung mit essbaren
16.09.23, 09:00 Uhr	Dambeck	260-12	Weidenflechten - Korb oder Molle
16.09.23, 09:30 Uhr	Parchim	355-03	Tai Chi
16.09.23, 11:00 Uhr	Ludwigslust	354	Die Stimme stärken
18.09.23, 09:30 Uhr	Sternberg	463-01	Englisch – Starter A1
18.09.23, 17:30 Uhr	Zarrentin	563-04	Smartphone und Tablet – Grundlagen
18.09.23, 18:30 Uhr	Ganzlin	257-00	Malen und Zeichnen
18.09.23, 18:30 Uhr	Lübz	259-01	Schneidern – Nähkurs für Anfänger II
18.09.23, 16:30 Uhr	Ludwigslust	351	BoMo- Yoga
19.09.23, 16:30 Uhr	Ludwigslust	355-04	Tai Chi
19.09.23, 17:45 Uhr	Ludwigslust	355-05	Tai Chi
19.09.23, 18:00 Uhr	Ludwigslust	152-10	Queer in MV
19.09.23, 18:00 Uhr	Ludwigslust	257-26	Kalligrafie - die Kunst des schönen Schreibens
19.09.23, 19:00 Uhr	Parchim	358-31	Atme den Stress weg und komme raus aus deinem Gedankenchaos
20.09.23, 08:30 Uhr	Ludwigslust	257-12	Malen und Zeichnen
20.09.23, 10:30 Uhr	Basthorst	260-00	Herbstfloristik- Wir gestalten einen herbstlichen Kranz
20.09.23, 17:00 Uhr	Parchim	150	Meine Tour auf den Kilimanjaro
20.09.23, 17:00 Uhr	Parchim	359-01	Erste Hilfe am Hund
20.09.23, 18:00 Uhr	Parchim	491	Russisch - A1 / Auffrischung und Wiedereinstieg
20.09.23, 18:15 Uhr	Ludwigslust	350-04	Qigong für mehr Beweglichkeit und Entspannung – Anfänger
20.09.23, 19:15 Uhr	Lübz	257-01	Malen und Zeichnen
21.09.23, 10:00 Uhr	Parchim	256-00	vhs unterwegs - Dorfkirchen in Mecklenburg
21.09.23, 10:15 Uhr	Ludwigslust	351-34	Mama Baby Yoga
21.09.23, 16:30 Uhr	Plau am See	351-13	Hatha Yoga
21.09.23, 18:30 Uhr	Ludwigslust	462	Plattdüütsch - vertell mal watt!
21.09.23, 19:00 Uhr	Parchim	257-02	Malen und Zeichnen
22.09.23, 09:00 Uhr	Sternberg	564-01	Mein Smartphone oder Tablet kennen und bedienen lernen - Eine Einführung
23.09.23, 09:30 Uhr	Parchim	355-01	Tai Chi-Workshop
24.09.23, 10:00 Uhr	Wöbbelin	170-00	Lewitz - Erlebnistour mit dem Rad für Naturfreunde
25.09.23, 18:30 Uhr	Online-Cloud)	252-02	Kinderbücher schreiben – Von den Anfängen bis zum fertigen Buch
26.09.23, 18:00 Uhr	Online-Kurs	152-09	Pflegeeltern – Pflegekinder
26.09.23, 18:00 Uhr	Online-Kurs	572-02	Man kann es auch leichter sagen!
26.09.23, 09:00 Uhr	Ludwigslust	460-10	Einstiegskurs - Deutsch für jeden Tag
28.09.23, 14:00 Uhr	Boizenburg	563-02	Smartphone und Tablet für die Generation 60+
28.09.23, 18:30 Uhr	Hagenow	257-19	Malen und Zeichnen
28.09.23, 20:00 Uhr	Online-Kurs	152-08	Pflegeeltern - Sicherer Umgang mit dem Umgang
29.09.23, 14:30 Uhr	Lübtheen	260-45	„Seifen Stunden“
29.09.23, 15:30 Uhr	Domsühl	354-01	Fußgesundheits
30.09.23, 09:00 Uhr	Parchim	160-02	Selbstversorgung mit essbaren
30.09.23, 10:00 Uhr	Polz	273-00	Die Cajon - Ein eigenes Schlaginstrument bauen und spielen
30.09.23, 15:00 Uhr	Ludwigslust	153	Freude durch Tanz - eine Begegnung mit Dir selbst / Frauenkurs
04.10.23, 08:30 Uhr	Basthorst	260-02	Florales Bild aus Naturmaterialien
04.10.23, 10:45 Uhr	Ludwigslust	464-04	Englisch für die Generation 60+ - A1 / 2. Semester
04.10.23, 13:00 Uhr	Ludwigslust	464-05	Englisch für die Generation 60+ - A1 / 2. Semester
05.10.23 17:30 Uhr	Lübtheen	470	Englisch - A2 / 2. Semester
06.10.23 10:00 Uhr	Ludwigslust	563	Smartphone und Tablet für die Generation 60+
07.10.23, 09:00 Uhr	Ludwigslust	160-06	Selbstversorgung mit essbaren
07.10.23 10:00 Uhr	Parchim	290-00	Schminkkurs - Richtig Schminken will gelernt sein
07.10.23 10:00 Uhr	Ludwigslust	567	„Sicher in den Wolken“ - Arbeiten mit Cloud-Diensten
07.10.23, 17:30 Uhr	Parchim	587	Rechnungswesen / doppelte Buchführung – Grundkurs
07.10.23, 09:30 Uhr	Parchim	257-09	Zentangel (R) - Filigrane Zeichentechnik Aufbaukurs
09.10.23, 18:00 Uhr	Ziegendorf	358-02	Progressive Muskelentspannung
10.10.23, 17:30 Uhr	Ludwigslust	553-01	Tabellenkalkulation mit Excel – Grundkurs
10.10.23, 18:00 Uhr	Online-Kurs	572	Sketchnotes - Gezeichnete Notizen im Alltag nutzen (Online)
11.10.23, 19:30 Uhr	Online-Kurs	151-06	Gemeinsam herausfordernde Situationen meistern
13.10.23 10:00 Uhr	Lübtheen	260-16	Filzen mit Nadeln
14.10.23 10:00 Uhr	Wöbbelin	170	Lewitz - Erlebnistour mit dem Rad für Vogelfreunde



Kreisvolkshochschule des Landkreises Ludwigslust-Parchim

Hauptstelle Ludwigslust
Garnisonsstraße 7 (DeveLUP)
19288 Ludwigslust
Tel. 03871 722-4300

Geschäftsstelle Parchim
vhs-Trakt hinter RBB
Eldestraße 7
19370 Parchim
Tel. 03871 722-4303
www.kreis-lup.de/vhs





Eldemühle in Parchim



Wasserkraftwerk Parchim

Fotos: Sven Bardua

Von Brücken, Türmen und Schleusen

Die Tage der Industriekultur am Wasser finden am 23. und 24. September in der Region statt

Die „Tage der Industriekultur am Wasser“ werden alle zwei Jahre von der Metropolregion Hamburg organisiert. Die Metropolregion Hamburg ist Mitglied im Europäischen Netzwerk der Industriekulturrouten ERIH (European Route of Industrial Heritage).

Mit der Eldemühle und dem Wasserkraftwerk gibt es zwei spannende Neuzugänge in **Parchim**. Die Eldemühle war mit einer Kapazität von etwa 45.000 Tonnen pro Jahr die letzte Großmühle in Mecklenburg. Verarbeitet wurden hier Roggen und Weizen. 2008 stellte sie ihren Betrieb ein. Der Backsteinkomplex von 1897 dient seit 2023 als Theater- und Museumsbau, auch Gastronomie und die Touristeninformation sind hier eingezogen. Bemerkenswert ist das zweigeschossige Museum, das am 24. September von 13 bis 17 Uhr öffnet, mit seinen vielen, abwechslungsreich präsentierten Exponaten zur Stadtgeschichte. Um 13 Uhr wird die Ausstellung „Im Widerschein der Zeit – Fotografien zur Kulturmühle Parchim“ mit einer Vernissage, begleitet von einem Treppenhauskonzert, eröffnet. Die Fotoausstellung dokumentiert die Geschichte der alten Eldemühle und ihrem Umbau zur Kulturmühle.

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts hat Parchim eine moderne Trinkwasserversorgung. Das Ensemble des 1906 in Betrieb genommenen Wasserwerkes besteht aus einer Filterhalle, dem Pumpenhaus, dem markanten Wasserturm, Nebengebäuden und einem Wohngebäude. Dreimal modernisiert, ist das alte Wasserwerk bis heute in Betrieb. Am 23. September um 10 und um 14 Uhr kann die Technik und Funktion live bei Führungen durch das Wasserwerk erlebt werden.

Der Fluss Elde prägt die Stadt **Lübz** entscheidend. Die Wassermühle liegt idyllisch in der Altstadt und arbeitete bis 1989 allein mit Wasserkraft. Wesentliche

Teile der Technik blieben in dem heutigen Sparkassen-Gebäude erhalten. Am Samstag und Sonntag werden jeweils um 10 und um 14 Uhr Führungen durch die historische Mühle angeboten. Auch die Funktion und Geschichte der gleich nebenan liegenden Schleuse werden Interessierten an diesem Wochenende vom Schleusenpersonal erläutert. Durch den Wasserturm verfügt die Stadt seit 1914 über einwandfreies Trinkwasser. Damals nahm die Stadt neue Brunnen, ein 6.456 Meter langes Trinkwassernetz und den Wasserturm in Betrieb. Der 37 Meter hohe Wasserturm wurde 1978 stillgelegt. An beiden Tagen können Gäste den Turm erklimmen und auf der Plattform die Aussicht genießen.

Die 1916 erbaute Hubbrücke in **Plau am See** ist mit ihrer Hubhöhe von 1,86 Metern die höchste Hubbrücke Mecklenburgs. Führungen mit der Hebung der Brücke finden am Wochenende jeweils um 10 und 14 Uhr statt.

Das Wasserkraftwerk in Zülow östlich von **Sternberg**, nutzt seit 1924 zur Stromproduktion das Gefälle der Mildenitz von 22,5 Metern. Für das Kraftwerk wird das Wasser des Flusses auf 5,8 Kilometer über einen Kanal umgeleitet. Jährlich werden bis zu 2,5 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt. Das sonst nicht zugängliche Werk öffnete am 23. September seine Tore und bietet Führungen an.

Die Wassermühle Brömsenberg bei **Lübtheen** ist bereits vor über 300 Jahren erwähnt worden. Der heutige staatliche Gründerzeitbau ist von 1875 (1910 aufgestockt). Die Besichtigung der Mühle ist möglich, Führungen werden angeboten, ein Lichtbildvortrag zur Mühlenforschung wird gezeigt und im Mühlengarten gibt es Speisen und Getränke. Dort gibt Michael Kühl am 23. September ein Konzert mit Liedern und Balladen zur Gitarre.

Im **Amt Neuhaus** ist die Eisenbahnbrücke in Preten mit von der Partie. Mit ihren drei großen Stahlfachwerkträgern quert sie die Sude. Die Eisenbahnbrücke war das größte Bauwerk der 1912 in Betrieb genommenen Kleinbahn Brahlstorf – Neuhaus, deren Verkehr 1972 eingestellt wurde. Viele Bauten blieben entlang der gut zehn Kilometer langen Strecke erhalten. Bei den geführten Wanderungen zur Eisenbahnbrücke sowie Radtouren entlang der Kleinbahnstrecke werden diese Bauten erkundet. Dabei lässt sich die für die Metropolregion oft typische Kombination aus Industrie- und Naturerlebnis genießen. Informationen zur Eisenbahnbrücke über die Sude in Preten gibt es auch im Café „Schwarzes Schaf“ im alten Bahnhof.

Eine weitere Eisenbahnbrücke ist in **Langendorf** mit der Dömitzer Eisenbahnbrücke dabei. Die denkmalgeschützte Brücke von 1873 im Biosphärenreservat Elbtalaaue erstreckt sich idyllisch vom Elbdeich bis an das Flussbett. Die übrig gebliebene Hälfte der Eisenbahnbrücke dokumentiert eindrucksvoll den Brückenbau des 19. Jahrhunderts. Am 23. September sind die Reste der Brücke, die einst zu den längsten Strombrücken Deutschlands zählte, eigenständig zu erkunden. Am 24. September bietet Architekt Ralf Pohlmann um 11, 13 und 15 Uhr Führungen und Vorträge zu der Geschichte des Bauwerks und der Nachnutzung an, ein Spaziergang auf dem neuen „Skywalk“ ist inklusive.

In **Neu Kaliß** öffnet die ehemalige Papierfabrik für alle Interessierten ihre Tore. Schnell wurde die Fabrik von 1873 ein bedeutendes Unternehmen. Das Qualitätspapier aus Kaliß war so gefragt, dass es sogar nach Dänemark, Schweden, Großbritannien und in die USA exportiert wurde. Spannende Geschichten gibt es an beiden Tagen um 15 Uhr bei den geführten Rundgängen über das Gelände

der Fabrik zu hören. Jeweils von 14 bis 16 Uhr steht Papierschöpfen - Kreatives aus Papier - für die kleinen Gäste auf dem Programm. Im Industrie Salon, stellt sich am 23. September um 18 Uhr der Freundeskreis Papierfabrik Eldenland vor. Cafébetrieb und Grillvergügen laden zum Verweilen ein.

Auch im Regionalmuseum Hans Joachim Bötöfür steht vor allem die traditionsreiche Papierherstellung des Dorfes bei den Tagen der Industriekultur im Fokus. Stündlich werden Führungen zu diesem Teil der Industriegeschichte angeboten. Die aktuelle Fotoausstellung zeigt die Verbindung von Industriearchitektur und Natur. In der Dauerausstellung ist natürlich auch der Bergbau ein Thema.

Dieser ist in **Malliß** bei Ludwigslust hautnah zu erleben. Braunkohlebergbau hat es in der Region seit 1817 gegeben. In dem circa 120 Hektar großen Grubenfeld wurde das schwarze Gold bis 1960 gefördert. Geführte Wanderungen sowie ein Shuttle Service werden zur Salzquelle und entlang der Stichkanäle zum rekonstruierten Mundloch des „Marien Stollen“ angeboten. Neben Kaffee und Kuchen gibt es vor Ort eine Ausstellung zur Bergbaugeschichte. Wer lieber alles selbständig erkundet, kann sich die Entdecker-routen-App: „Mallißer Industriekultur“ runterladen.

Das ausführliche Programm zu allen Anlagen und Museen der Industriegeschichte in der Metropolregion Hamburg liegt in allen teilnehmenden Denkmälern und Museen und in den meisten Tourismusinformatoren der Metropolregion aus.



Das komplette Programm zum Download sowie weitere Informationen zur Industriegeschichte sind verfügbar unter:
www.tagederindustriekultur.de



Foto © SEBfotografie, www.sebfoto.de


**Branchentreffen
Tourismus**
 26. Oktober 2023
 Jagdschloss Friedrichsmoor
 13:00 - 18:00 Uhr


 Anmeldung und Programm
www.mecklenburg-schwerin.de/branche

Sitzungen der Ausschüsse

Die Sitzung des **Ausschusses für Generationen, Soziales, Familien und Gesundheit** des Kreistages Ludwigslust-Parchim findet am 18.09.2023 statt. Die Tagesordnung und der Tagungsort wurden am 08.09.2023 im Internet unter www.kreis-lup.de bekannt gemacht.

Die Sitzung des **Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Abfallwirtschaft** des Kreistages Ludwigslust-Parchim findet am 19.09.2023 statt. Die Tagesordnung und der Tagungsort wurden am 08.09.2023 im Internet unter www.kreis-lup.de bekannt gemacht.

Die Sitzung des **Ausschusses für Kreis- und Regionalentwicklung** des Kreistages Ludwigslust-Parchim findet am 21.09.2023 statt. Die Tagesordnung und der Tagungsort wurden am 08.09.2023 im Internet unter www.kreis-lup.de bekannt gemacht.

Die Sitzung des **Ausschusses für Landwirtschaft und erneuerbare Energien** des Kreistages Ludwigslust-Parchim findet am 25.09.2023 statt. Die Tagesordnung und der Tagungsort wurden am 15.09.2023 im Internet unter www.kreis-lup.de bekannt gemacht.

Die Sitzung des **Ausschusses für Sicherheit und Ordnung, Brand- und Katastrophenschutz** des Kreistages Ludwigslust-Parchim findet am 26.09.2023 statt. Die Tagesordnung und der Tagungsort wurden am 15.09.2023 im Internet unter www.kreis-lup.de bekannt gemacht.

Die Sitzung des **Haushalts- und Finanzausschusses** des Kreistages Ludwigslust-Parchim findet am 27.09.2023 statt. Die Tagesordnung und der Tagungsort wurden am 15.09.2023 im Internet unter www.kreis-lup.de bekannt gemacht.

Bekanntmachungen/Veröffentlichungen unter www.kreis-lup.de

- 2023-09-08** Öffentliche Bekanntmachung des Kreiswahlleiters für die Kommunalwahlen im Landkreis Ludwigslust-Parchim - Feststellung über das Nachrücken in den Kreistag
- 2023-09-07** Öffentliche Bekanntmachung des Landrates des Landkreises Ludwigslust-Parchim als untere Wasserbehörde nach § 5 Absatz 2 Satz 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung
- 2023-09-05** Öffentliche Bekanntmachung der Wildschadensausgleichskasse im Landkreis Ludwigslust-Parchim zur Festlegung des Grundbeitrags für das Jagdjahr 2023/2024
- 2023-08-28** Öffentliche Bekanntmachung des Landrates des Landkreises Ludwigslust-Parchim als untere Wasserbehörde nach § 5 Absatz 2 Satz 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung
- 2023-08-22** Öffentliche Bekanntmachung; Grundstück in Boizenburg, Flur 21, Flurstück 268; Hier: Bestellung eines gesetzlichen Vertreters
- 2023-08-22** Öffentliche Bekanntmachung; Grundstück in Boizenburg, Flur 9, Flurstück 14; Hier: Bestellung eines gesetzlichen Vertreters




Nachruf

Traurig müssen wir Abschied nehmen von unserem Mitglied im Verbandsausschuss und dem Gemeindeführer der Stadt Lübbtheen

Jan-Peter Reimer

Der Landkreis Ludwigslust-Parchim und der Kreisfeuerwehrverband Ludwigslust-Parchim haben einen geschätzten, einsatzbereiten und sehr guten Freund und Kameraden verloren.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Uwe Pulss
Verbandsvorsitzender

Stefan Sternberg
Landrat



Der Landkreis Ludwigslust-Parchim trauert um

Barbara Borchardt

Seit 2004 gehörte Frau Borchardt dem Kreistag des damaligen Landkreises Parchim und seit 2011 dem Kreistag Ludwigslust-Parchim an und war in zahlreichen Gremien vertreten.

Die Belange der Mitmenschen standen für Barbara Borchardt bei der Ausübung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten stets im Vordergrund.

Besonders hervorzuheben ist ihre Tätigkeit als Vorsitzende des Ausschusses für Generationen, Soziales, Familien und Gesundheit des Kreistages und als Vorsitzende des Beirates des Jobcenters Ludwigslust-Parchim.

Mit Barbara Borchardt verliert der Landkreis Ludwigslust-Parchim eine aufrichtige, außerordentlich engagierte Politikerin und einen lieben Mitmenschen. Unser Mitgefühl gilt Ihrer Familie.

Wir werden Frau Borchardt ein ehrendes Andenken bewahren.

Olaf Steinberg
Kreistagspräsident

Stefan Sternberg
Landrat